

**ELEMENT**

# **Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) 2022**

---

ELEMENT Insurance AG  
Saarbrücker Str. 37A  
10405 Berlin

# Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG.....	3
A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS .....	6
A.1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT .....	6
A.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE LEISTUNG .....	8
A.3. ANLAGEERGEBNIS.....	11
A.4. ENTWICKLUNG SONSTIGER TÄTIGKEITEN.....	11
A.5. SONSTIGE ANGABEN .....	12
B. GOVERNANCE-SYSTEM.....	13
B.1. ALLGEMEINE ANGABEN.....	13
B.2. ANFORDERUNGEN AN DIE FACHLICHE QUALIFIKATION UND PERSÖNLICHE ZUVERLÄSSIGKEIT. 16	
B.3. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM.....	17
B.4. INTERNES KONTROLLSYSTEM.....	19
B.5. FUNKTION DER INTERNEN REVISION.....	21
B.6. VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION .....	21
B.7. OUTSOURCING.....	22
B.8. SONSTIGE ANGABEN .....	23
C. RISIKOPROFIL .....	24
C.1. VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO .....	25
C.2. MARKTRISIKO.....	27
C.3. KREDITRISIKO.....	30
C.4. LIQUIDITÄTSRISIKO.....	31
C.5. OPERATIONELLES RISIKO.....	32
C.6. ANDERE WESENTLICHE RISIKEN.....	34
C.7. SONSTIGE ANGABEN .....	35
D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE.....	36
D.1. VERMÖGENSWERTE.....	36
D.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN .....	37
D.3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN.....	41
D.4. ALTERNATIVE BEWERTUNGSMETHODEN .....	42
D.5. SONSTIGE ANGABEN .....	42
E. KAPITALMANAGEMENT.....	43
E.1. EIGENMITTEL .....	43
E.2. SOLVENZKAPITALANFORDERUNGEN UND MINDESKAPITALANFORDERUNGEN .....	43

E.3. VERWENDUNG DES DURATIONSBASIERTEN UNTERMODULS AKTIENRISIKO BEI DER BERECHNUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG .....	45
E.4. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER STANDARDFORMEL UND VERWENDETEN INTERNEN MODELLEN 45	
E.5. NICHEINHALTUNG DER KAPITALANFORDERUNGEN .....	45
E.6. SONSTIGE ANGABEN .....	46
ANHANG.....	47

## ZUSAMMENFASSUNG

Die ELEMENT Insurance AG (ELEMENT) erhielt 2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung als Erstversicherer; die zugelassenen Sparten sind Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Rechtsschutz, verschiedene finanzielle Verluste und Beistandsversicherung. Der Fokus liegt zunächst noch auf dem deutschen Markt, wobei ab 2021 der Dienstleistungsverkehr für mehrere europäische Mitgliedstaaten angezeigt worden ist.

ELEMENT ist ein White-Label Anbieter von Versicherungslösungen. Somit ermöglicht es ELEMENT seinen Partnern, innovative und digitale Versicherungsprodukte an ihre Kunden zu verkaufen. Dabei richtet sich ELEMENT an Versicherer, Intermediäre und Unternehmen.

## Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Das Team von ELEMENT verbindet Expertise aus der Technologiewelt mit der aus der Versicherungsindustrie. So hat ELEMENT eine modulare technologische Plattform entwickelt, welche die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte innerhalb kürzester Zeit erlaubt. ELEMENT tritt durch eigene BaFin-Lizenzen als Risikoträger für Schaden- und Unfallversicherung auf.

Durch moderne Schnittstellen können die Versicherungsprodukte nahtlos in die Wertschöpfungsketten der Partner eingebunden werden und passen sich an deren Geschäftsprozesse an. Durch diesen Ansatz ermöglicht ELEMENT seinen Partnern innovative Produkte und Lösungen anzubieten.

Der Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2022 weiterhin auf Expansion und wurde am Wachstum der Bruttobeiträge gemessen. Dazu wurde die Gewinnung von neuen Partnern sowie der weitere Ausbau der Produktpalette intensiviert. Es erfolgte außerdem eine strategische Ausrichtung auf unsere Fokushmärkte.

Zusätzliches Wachstum wurde in der Sparte Gewerbeversicherung durch die Bestandsübernahme der mailo Versicherung AG (jetzt mailo AG), Köln generiert. ELEMENT übernahm den kompletten Versicherungsbestand der mailo Versicherung AG. Die mailo AG übernimmt als Mehrfachvertreter weiterhin die Betreuung, so dass trotz Wechsel des Risikoträgers eine reibungslose Betreuung der Versicherungsnehmer gewährleistet ist.

Das Geschäftsvolumen konnte deutlich gesteigert werden. Da sich ELEMENT in der Wachstumsphase befindet, entspricht diese Entwicklung unseren Erwartungen. Das Anlageergebnis war gegenüber dem Vorjahr rückläufig. In Summe ergibt sich für 2022 weiterhin ein negatives Geschäftsergebnis.

## Governance-System

Im Jahr 2022 entwickelte sich die Mitarbeiterzahl entsprechend der Personalplanung. Bei der Kandidatenauswahl liegt der Fokus neben hohen Anforderungen an fachlicher Qualifikation und persönlicher Zuverlässigkeit ebenso auf Motivation und Teamfähigkeit. Hohe Priorität legt ELEMENT auf die Mitarbeiterzufriedenheit, welche durch verschiedenste Maßnahmen unterstützt wird.

Eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation entsprechend VAG ist etabliert und die besonderen, sich durch die Geschäftsausrichtung von ELEMENT ergebenden Anforderungen, sichergestellt. Neben dem Internen Kontrollsystem wurde ein Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk- and Solvency Assessment (ORSA)) implementiert.

Als Ergebnis des ORSA wurde die Risikostrategie hinsichtlich der finanziellen Aspekte (insbesondere Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge) von ELEMENT adjustiert. Darüber hinaus konnte für alle Jahre des Planungshorizonts und für alle Szenarien eine ausreichende Bedeckung von SCR und MCR ausgewiesen werden.

Drei der vier Schlüsselpositionen nach Solvency II – Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement und Compliance – sind intern besetzt, die Interne Revision ist ausgegliedert. Außerdem wurden entsprechend den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) die Position des IT-Sicherheitsbeauftragten besetzt.

## Risikoprofil

Im Vergleich mit dem Jahr 2021 hat sich das Risikoprofil 2022 nicht wesentlich geändert. Das Risikoprofil wird weiterhin stark durch das Wachstum geprägt. Vor diesem Hintergrund haben die versicherungstechnischen Risiken den größten Anteil am Risikoprofil. Darüber hinaus stehen die Liquiditätsrisiken aufgrund der besonderen Situation von ELEMENT als sich im Ausbau befindlichen Versicherer im Fokus. Risikoanalysen neuer Produkte, ein Neuprodukt- und Freigabeprozess sowie ein Controlling der Schadenentwicklung steuern das versicherungstechnische Risiko. Darüber hinaus werden Rückversicherungsprogramme zur Risikominderung eingesetzt.

Das Marktrisiko von ELEMENT fällt 2022 geringer aus als im Vorjahr und wird durch Risikoanalysen neuer Anlagestrategien, ein Controlling der Einhaltung der Limite sowie eine Meldepflicht von Limit-Verletzungen gesteuert.

Das Gegenparteiausfallrisiko wird maßgeblich geprägt durch Forderungen gegenüber Vermittlern. In diesem Jahr insbesondere durch eine Forderung gegenüber der mailo AG zum Bilanzstichtag.

Die operationellen Risiken werden unternehmensweit über qualitative Assessments erfasst und gesteuert. Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos zielen auch auf die Begrenzung des operationellen Risikos und von Fehlkalkulation ab, ebenso solche zur Steuerung des Compliance-Risikos.

## Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mehrheitlich nach den Grundsätzen von Solvency II zum Marktwert bewertet. Die Prämienrückstellungen machen den größten Teil der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen aus. Sie bilden die erwarteten Aufwendungen für zukünftige Schäden abzüglich noch ausstehender Prämienzahlungen der zum Stichtag bestehenden Verträge ab. Die aufgrund der speziellen Wachstumssituation von ELEMENT aktuell hohe Kostenquote führt zu einem überproportional großen Wert der Prämienrückstellungen gegenüber den Schadenrückstellungen. Dies wird sich mit zunehmendem Bestandswachstum in den kommenden Jahren normalisieren. Es wurden für die Bewertung keine alternativen Bewertungsmethoden verwendet.

Eine Änderung gegenüber dem Vorjahr ist von der Aufsicht vorgegeben worden. Fortan werden in den Bewertungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sämtliche zukünftigen geplanten Kosten für interne Vertriebs- und Verwaltungskosten, die zu einem negativen Geschäftsergebnis führen, nicht mehr anteilig dem Neugeschäft, sondern vollständig dem Bestandsgeschäft und damit den Prämienrückstellungen zugeordnet. Diese Sonderrückstellung bildet alle geplanten Verluste bis zum Erreichen der Gewinnschwelle ab und soll sich dementsprechend im Zeitverlauf wieder abbauen.

## Kapitalmanagement

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sehen vor, dass die Eigenmittel die Minimale Kapitalanforderung (Minimum Capital Requirement - kurz: MCR) und die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement - kurz: SCR) überdecken müssen.

Zum 31.12.2022 verfügt ELEMENT über Eigenmittel in Höhe von 8.629 Tsd. € der höchsten Qualität (Tier-1) zur Absicherung der Solvenz- und Mindestkapitalanforderungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Eigenmittel durch die oben erläuterte Sonderrückstellung um einen zweistelligen Millionenbetrag gemindert werden. Die



Solvenzkapitalanforderung liegt bei 5.711 Tsd. €. Daraus ergibt sich eine Bedeckungsquote von 151 %. Die Mindestkapitalanforderung beträgt 4.000 Tsd. € und ist somit zu 216 % bedeckt. In 2022 übersteigt das SCR erstmals das MCR.

## A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSERGEBNIS

### A.1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

#### Geschäftsmodell

Als erstes deutsches, volldigitales Versicherungsunternehmen erhielt die ELEMENT am 09.10.2017 die Erlaubnis der BaFin für die Sparten Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Rechtsschutz, verschiedene finanzielle Verluste und später für die Beistandsversicherung. Der Fokus liegt zunächst noch auf dem deutschen Markt, wobei der in 2021 begonnene Dienstleistungsverkehr in EU-Mitgliedsstaaten in 2022 erweitert worden ist. ELEMENT sieht sich als europäisches Versicherungsunternehmen, welches bereit ist, mit seinen Partnern europaweit Versicherungen aus einer Hand, ohne die Einbindung lokaler Geschäftseinheiten, anzubieten.

ELEMENT ist ein White-Label Anbieter von Versicherungslösungen. Somit ermöglicht es ELEMENT seinen Partnern innovative und digitale Versicherungsprodukte an ihre Kunden zu verkaufen. Dabei richtet sich ELEMENT an Versicherer, Intermediäre und Unternehmen.

Aktuell sind manche der etablierten Versicherer kaum in der Lage, schnell neue Produktlösungen mit modernster Technologie in der Marke eines Partners anzubieten und damit die Nachfrage in diesem Segment zu bedienen. Die Gründe dafür sind unter anderem veraltete IT-Systeme, der Mangel an IT-Talenten und rigide Organisationsstrukturen. Die Konsequenz ist, dass sich Entwicklungszyklen für Produkte bei etablierten Versicherern im Schnitt auf 1-2 Jahre belaufen können.

ELEMENT sieht sich hingegen als Kooperationspartner der anbietenden Partner. ELEMENT kann innerhalb weniger Wochen neue Produkte über digitale Schnittstellen auf den Markt bringen. Dabei agiert ELEMENT als B2B Anbieter und agiert nicht unter einer eigenen B2C Marke.

ELEMENT hat eine modulare Plattform, die es erlaubt, die Kooperation mit Partnern sehr flexibel auszugestalten. Dadurch werden vielfältige innovative Geschäftsansätze ermöglicht.

#### Geschäftsstrategie

Die Versicherungswirtschaft ist eine Branche, die seit Jahrhunderten Einzelpersonen und Unternehmen hilft, ihren Lebensunterhalt zu sichern und zu schützen und es ihnen so ermöglicht, in ihrem Alltag Risiken einzugehen.

Wir als ELEMENT sind davon überzeugt, dass Technologie nicht das Konzept der Versicherung grundlegend verändern wird, sondern vielmehr die Art und Weise, wie Versicherungslösungen angeboten, gekauft und verwaltet werden.

Unsere Vision des Angebots, des Vertriebs und des Betriebs von Versicherungen in der Zukunft ist die nahtlose Bereitstellung von Versicherungslösungen für unsere Partner. Je reibungsloser wir die Partner anbinden können, desto einfacher sind unsere Partner in der Lage diese Versicherungen zu ver- und betreiben.

Um unsere Vision einer nahtlosen Bereitstellung von Versicherungen zu erreichen, streben wir entsprechend danach, schnell, hochflexible, stets zuverlässige und effiziente Versicherungslösungen zu entwickeln.

Als Insurtech erreichen wir dies durch:

- unsere Zulassung zum Geschäftsbetrieb eines Versicherungsunternehmens,
- unser tiefes Verständnis für schlanke interne und externe Versicherungsprozesse und
- unsere proprietäre Technologie, die ein Höchstmaß an Automatisierung ermöglicht und unsere Produkte leicht einbettbar und für unsere Partner leicht zugänglich macht.

## Geschäftsverlauf 2022

Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2022 weiterhin auf Expansion und wurde am Wachstum der Bruttobeiträge gemessen. Im Fokus stand die Gewinnung von neuen Partnern sowie der weitere Ausbau der Produktpalette. Es erfolgte eine strategische Ausrichtung auf unsere Fokusböden.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland und der Eurozone war und ist weiterhin geprägt von den Ausläufern der Corona-Pandemie, kriegsbedingten Einflüssen sowie einer anhaltend hohen Inflationsrate. Trotz dieser Marktanspannungen konnte die Gesellschaft ihre Beitragseinnahmen weiter steigern und ihre Stellung in den Fokusböden stärken. Es erfolgte eine Fokussierung auf die folgenden Produkte:

- Reparaturkostenversicherung
- Garantieverlängerung Konsumgüter
- Tierversicherung
- Fahrradversicherung

Hinzu kommt Wachstum in der Sparte Gewerbeversicherung durch die Bestandsübernahme der mailo Versicherung AG (jetzt mailo AG), Köln. ELEMENT übernahm mit aufsichtlicher Genehmigung und rechtlicher Wirkung zum 31.12.2022, aber wirtschaftlich rückwirkend zum 01.01.2022, den kompletten Versicherungsbestand der mailo Versicherung AG. Die mailo AG übernimmt als Mehrfachvertreter weiterhin die Betreuung, so dass trotz Wechsel des Risikoträgers eine reibungslose Betreuung der Versicherungsnehmer gewährleistet ist.

Im Ergebnis stiegen die Bruttobeiträge auf 19.815 Tsd. € im Geschäftsjahr an. Im Einklang mit der Vertriebsstrategie umfassen die neuen Vertriebspartner sowohl unabhängige Vermittler als auch Konsumenten-Plattformen. Das Bruttobeitragsziel in Höhe von 17.166 Tsd. € wurde um 15 % überschritten.

Mit weiteren Partnern steht ELEMENT in Verhandlungen oder ist Kooperationen eingegangen, die in der Umsetzung bereits weit fortgeschritten sind, beziehungsweise zügig im Verlauf des Jahres 2023 angebunden werden. Kooperationen mit anderen Versicherungsunternehmen geht Element ein, um den Kunden ein bestmögliches Erlebnis bieten zu können.

Das Produktportfolio wächst stetig an, da ELEMENT sehr passgenau auf Partner zugeschnittene Produkte innerhalb kurzer Zeiträume zu entwickeln vermag. Auch hier stehen neben den bereits 2022 eingeführten Produkten eine Vielzahl neuer Produkte bereits kurz vor der Fertigstellung oder der Markteinführung. Dabei handelt es sich vielfach um neue Produktlösungen, die spezifischen Anforderungen entsprechen.

Auf personeller Ebene bewegte sich der Mitarbeiterbestand von ELEMENT im Verlauf von 2022 auf gleichbleibendem Niveau. Zum Jahresende 2022 beschäftigte ELEMENT 136 Mitarbeiter an den zwei Standorten Berlin und Nürnberg.

Über die beschriebenen ökonomischen Auswirkungen hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle oder sonstigen Ereignisse eingetreten, die sich erheblich auf das Unternehmen hätten auswirken können.

## Ausblick

Mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung ergeben sich auch für 2023 Unsicherheiten hinsichtlich der Geschäftsentwicklung. Mittel- und langfristig werden jedoch weiterhin positive Auswirkungen auf das digitale Geschäftsmodell von ELEMENT erwartet. Außerdem konnte ELEMENT bereits in den vergangenen Jahren zeigen, dass das Beitragsvolumen auch in schwierigen Zeiten deutlich gesteigert werden konnte. Darum wird kurzfristig für 2023 weiter mit einem Wachstum des Geschäftsvolumens gerechnet.

Als mittel- und langfristige Auswirkung auf den Versicherungsmarkt zeichnet sich weiter ab, dass der Digitalisierungsdruck steigen wird. Versicherungsgeschäftsmodelle mit klassischer Kundenschnittstelle haben sich anfällig gezeigt, da durch die Maßnahmen des Lockdowns die Schnittstelle nicht mehr bedient werden konnte bzw. sich auf digitale Kommunikationsmittel verlagert hat. Das führt dazu, dass sich der Kundenschnittstelle nachgelagerte Unternehmensfunktionen ebenfalls digitalisieren müssen. Diese zentrale Erkenntnis hat durch die Corona Pandemie erheblich an Bedeutung gewonnen und sich im Verlauf von 2022 erneut klar bestätigt. ELEMENT erwartet daher in Bezug auf 2023 eine gesteigerte Nachfrage von Versicherungsunternehmen und Vertriebspartnern nach digitalen Lösungen.

Es ist zu beobachten, dass vermehrt auch andere Branchen ihre Kundenschnittstellen digitalisieren, z.B. der KfZ-Markt oder Einzelhändler. Durch diese Entwicklung werden auch nachgelagerte Verkaufsprozesse wie das Anbieten einer Gebrauchtwagen- und/oder Geräteversicherung zunehmend digitalisiert. Hier war ELEMENT bereits im Vorfeld bestens aufgestellt, um die Nachfrage bedienen zu können. Darüber hinaus ergänzt ELEMENT sein Angebot um standardisierte Produktlösungen, die die Partner nahtlos in ihr jeweiliges Angebot einbetten können.

Die allgemeine Unsicherheit des langfristigen Effekts der aktuellen politischen Lage auf die makroökonomische Wirtschaftsstärke Deutschlands bleibt bestehen. Wenn durch eine anhaltende Inflation die Kaufkraft des Endkunden signifikant abnehmen sollte, so kann auch die Nachfrage nach Versicherungen entsprechend zurückgehen.

## Finanzierung

Im Frühjahr des Geschäftsjahres 2022 wurde eine umfassende Kapitalerhöhung in zweistelliger Millionenhöhe in zwei Tranchen („Series B“) durchgeführt. Hier ist es gelungen, trotz schwierigen Marktumfeldes, Finanzierungen in Höhe von 21.350 Tsd. € zu erlangen.

Zum Jahresende 2022 bestehen die folgenden bedeutenden Beteiligungen (ab 10 %) an ELEMENT:

- finleap GmbH, Kurfürstendamm 184, 10707 Berlin (mit 31,61 %)
- Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin, K.d.ö.R., Klaus-Groth-Straße 3, 14050 Berlin (mit 27,14 %)
- Signals Venture Capital I GmbH & Co. KG, Am Nordbahnhof 3, 10115 Berlin (mit 12,99 %).

## Sonstige Angaben

Die ELEMENT Insurance AG unterliegt der Aufsicht durch die:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn

Postfach 1253, 53002 Bonn

Fon: 0228 / 4108 – 0

Fax: 0228 / 4108 – 1550

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht erfolgt durch die:

RSM GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Wertstraße 9, 30163 Hannover

## A.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE LEISTUNG

Ausgangspunkt des versicherungstechnischen Ergebnisses sind die Beiträge. Diese werden unterschieden in:

- Gebuchte Beiträge: Beiträge, die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr von den Versicherungsnehmern vereinnahmt wurden.
- Beitragsüberträge: Beiträge, die zwar im betrachteten Jahr vereinnahmt wurden, sich aber auf den Versicherungsschutz im Folgejahr beziehen.
- Verdiente Beiträge: Beiträge, die sich auf den Versicherungsschutz im betrachteten Jahr beziehen. Diese ergeben sich aus den gebuchten Beiträgen des betrachteten Jahres, abzüglich der Beitragsüberträge des betrachteten Jahres und zuzüglich der Beitragsüberträge des vorhergehenden Jahres.

Da sich ELEMENT weiterhin in der Wachstumsphase befindet und der Bestand im Laufe des Jahres 2022 erneut deutlich gewachsen ist, ergibt sich vor dem Hintergrund des sich aufbauenden Bestandes, bei dem sich ein Teil der gebuchten Prämien auf einen Versicherungsschutz im Folgejahr bezieht, auch weiterhin eine Differenz zwischen den gebuchten und verdienten Prämien.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Schadenaufwand) setzen sich zusammen aus:

- Schadenzahlungen: Zahlungen für Schäden, die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr getätigt wurden.
- Versicherungstechnische Rückstellungen: Rückstellungen, die für bisher eingetretene (aber nicht notwendigerweise bereits gemeldete) und noch nicht (vollständig) bezahlte Schäden von ELEMENT für die folgenden Jahre gebildet werden müssen.

Da sich das Geschäftsvolumen von ELEMENT von 2021 auf 2022 erneut deutlich gesteigert hat und sich auch die Produktschwerpunkte im Portfolio weiter verschieben, sind Analysen zum Vorjahresvergleich nur von bedingter Aussagekraft und es wird größtenteils auf solche verzichtet.

Des Weiteren können alle Arten von Beträgen in der Versicherungstechnik (Beiträge, Schadenzahlungen, Rückstellungen, Kosten und auch das Ergebnis) unterschieden werden in:

- Brutto: Die Beträge, die direkt über ELEMENT fließen (bspw. Beiträge vom Versicherungsnehmer, Zahlungen an den Geschädigten).
- Zediert bzw. Rückversicherungsanteil (RV-Anteil): Der Anteil an den Brutto-Beträgen, die von ELEMENT an den Rückversicherer (Beiträge) oder vom Rückversicherer an ELEMENT (Schadenbeteiligung) fließen.
- Netto: Der Anteil an den Brutto-Beträgen, der nach Abrechnung mit dem Rückversicherer bei ELEMENT verbleibt.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis

<i>in Tsd. €</i>	2022 (Brutto)	2022 (RV-Anteil)	2022 (Netto)	2021 (Netto)
Gebuchte Prämien	19.815	-8.022	11.793	5.066
Verdiente Prämien	17.614	-7.323	10.291	4.530
Schadenaufwand	-10.658	3.900	-6.758	-1.498
Kosten	-22.605	5.274	-17.331	-13.613
vt. Ergebnis	-15.649	1.851	-13.798	-10.581

Die erneut hohen Kosten im Jahr 2022 erklären sich durch die spezielle Situation, dass sich ELEMENT in der Wachstumsphase befindet und die Investitionen in interne Prozesse (IT-Plattform, Bestandsführungs- und Schadenregulierungssystem, usw.) im Jahr 2022 erneut zu einem Kostenaufwand führten, der noch nicht durch ein entsprechendes Prämieeinkommen gedeckt wird.

ELEMENT hat im Laufe des Jahres 2022 Prämieeinnahmen in folgenden Sparten erzielt: Einkommensersatzversicherung (LoB 2), See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6), Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7), Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8), Rechtsschutzversicherung (LoB 10), Beistandsversicherung (LoB 11) und Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)

Da die verdienten Brutto-Prämien der Sparten „See-, Luftfahrt- und Transportversicherung“ und „Beistandsversicherung“ gemeinsam nur etwa 0,6 % der verdienten Prämien ausmachen wird an dieser Stelle auf eine explizite Darstellung dieser Sparten verzichtet.

### Versicherungstechnisches Ergebnis Einkommensersatzversicherung

<i>in Tsd. €</i>	2022 (Brutto)	2022 (RV-Anteil)	2022 (Netto)	2021 (Netto)
Gebuchte Prämien	1.487	-871	615	336
Verdiente Prämien	1.359	-797	562	252
Schadenaufwand	-514	241	-273	-114
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	1	0	1	-8
Kosten	-1.695	449	-1.247	-815
vt. Ergebnis	-849	-108	-956	-685

### Versicherungstechnisches Ergebnis Feuer- und andere Sachversicherungen

<i>in Tsd. €</i>	2022 (Brutto)	2022 (RV-Anteil)	2022 (Netto)	2021 (Netto)
Gebuchte Prämien	12.001	-5.002	6.999	3.735
Verdiente Prämien	10.602	-4.473	6.129	3.615
Schadenaufwand	-5.590	1.859	-3.732	-1.010
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-4	0	-4	-12
Kosten	-13.693	3.782	-9.911	-10.231
vt. Ergebnis	-8.685	1.167	-7.518	-7.639

### Versicherungstechnisches Ergebnis Haftpflicht

<i>in Tsd. €</i>	2022 (Brutto)	2022 (RV-Anteil)	2022 (Netto)	2021 (Netto)
Gebuchte Prämien	2.403	-204	2.199	122
Verdiente Prämien	2.141	-212	1.929	81
Schadenaufwand	-906	101	-805	-61
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	7	0	7	-5
Kosten	-2.741	71	-2.670	-374
vt. Ergebnis	-1.499	-40	-1.539	-358

### Versicherungstechnisches Ergebnis Verschiedene Finanzielle Verluste

<i>in Tsd. €</i>	2022 (Brutto)	2022 (RV-Anteil)	2022 (Netto)	2021 (Netto)
Gebuchte Prämien	3.376	-1.663	1.713	865
Verdiente Prämien	3.142	-1.615	1.528	576
Schadenaufwand	-678	243	-435	-303
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	-16	0	-16	-8
Kosten	-3.850	863	-2.988	-2.172
vt. Ergebnis	-1.402	-509	-1.912	-1.908

### Versicherungstechnisches Ergebnis Rechtsschutz

<i>in Tsd. €</i>	2022 (Brutto)	2022 (RV-Anteil)	2022 (Netto)	2021 (Netto)
Gebuchte Prämien	325	-163	162	1
Verdiente Prämien	245	-149	96	1
Schadenaufwand	-2.857	1.420	-1.436	-3
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	0	0	0	0
Kosten	-371	74	-297	-3
vt. Ergebnis	-2.983	1.345	-1.637	-5

## A.3. ANLAGEERGEBNIS

Die Kapitalanlage setzt sich bei ELEMENT aus Investments in Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen, sonstigen Ausleihungen, Beteiligungen und Bankkonten zusammen. ELEMENT besitzt keine Investments in Aktien oder Immobilien. Entsprechend ergibt sich das Anlageergebnis aus den Fondserträgen, Zinszahlungen, der Veränderung der Bewertung der Kapitalanlagen (Zu- und Abschreibungen), den Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang und den Kosten für Kapitalanlageverwaltung.

### Anlageergebnis

<i>in Tsd. €</i>	2022	2021
Zinserträge	140	142
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3	10
Zuschreibungen	0	0
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-133	-11
Abschreibungen	-17	-56
Aufwand für die Verwaltung der Kapitalanlagen	-56	-58
Anlageergebnis	-64	27

Die laufenden Erträge erreichten nahezu das Vorjahresniveau. Gleichzeitig verringerten sich die Abschreibungen auf Kapitalanlagen, während sich die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr signifikant erhöhten, induziert durch den starken Zinsanstieg. Unter Einbezug der Aufwendung für die Fondsverwaltung ergab sich in der Folge im Jahr 2022 eine negative Nettoverzinsung von -0,4 %, während die laufende Durchschnittsverzinsung mit 0,5 % weiterhin positiv bleibt.

Auf das Kapitalanlagenmanagement und insbesondere auf die Befolgung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht wird in dem Kapitel C.2 eingegangen.

## A.4. ENTWICKLUNG SONSTIGER TÄTIGKEITEN

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

### Sonstiges Ergebnis

<i>in Tsd. €</i>	2022	2021
sonstige Erträge	262	103
sonstige Aufwendungen	-3.722	-3.452
sonstiges Ergebnis	-3.461	-3.349

Die Erträge stammen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen. Bei den Aufwendungen handelt es sich um Auszahlungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen.

## Leasingvereinbarung

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lagen keine Leasingvereinbarungen vor.

## A.5. SONSTIGE ANGABEN

### Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

#### Gesamtergebnis

<i>in Tsd. €</i>	2022	2021
vt. Netto-Ergebnis	-13.798	-10.581
Anlageergebnis	-64	27
sonstiges Ergebnis	-3.461	-3.349
Gesamtergebnis	-17.322	-13.904

## B. GOVERNANCE-SYSTEM

### B.1. ALLGEMEINE ANGABEN

ELEMENT verfügt über eine Geschäftsorganisation, die den Vorgaben der §§ 23-34 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) entspricht.

Nachstehend wird das Governance-System von ELEMENT beschrieben. Die Organe von ELEMENT sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung.

## Management und Aufsichtsorgan

### Vorstand

Die Geschäftsleitung von ELEMENT bestand Ende 2022 aus zwei Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand verteilt über schriftlich fixierte Richtlinien und Arbeitsanweisungen Vollmachten an das Management Team, um den operativen Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Entscheidungen, die wesentliche Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung von ELEMENT haben können, trifft der Vorstand als Gremium. Diese Entscheidungen werden schriftlich dokumentiert.

Die Zuständigkeiten gemäß Geschäftsverteilungsplan zum Ende des Berichtsjahres waren:

#### Geschäftsverteilungsplan

Resort	Astrid Stange	Eric Schuh
IT & Daten	X	
Compliance	X	
Interne Revision	X	
Recht	X	
Mitarbeiter & Organisation	X	
Risikomanagement	X	
Vertrieb & Marketing		X
Underwriting		X
Aktuariat		X
Versicherungsbetrieb		X
Schadenbearbeitung		X
Finanzen		X

Hinsichtlich der internen Aufstellung von ELEMENT sind zwei Kompetenzfelder von zentraler Bedeutung:

- Versicherungsgeschäft: Damit sind alle Kompetenzen gemeint, die speziell für den Betrieb einer Versicherung notwendig sind.
- Technologie: Damit sind alle Kompetenzen gemeint, die im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer technologischen Plattform stehen.

Die Organisation von ELEMENT ist so aufgebaut, dass die beiden Kompetenzfelder durch Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation bzw. entsprechendem beruflichen Hintergrund ausreichend abgebildet sind.

### Angaben im Geschäftsjahr zu Vorstand und Management Team

Für den Betrieb einer Versicherungsgesellschaft ist es unerlässlich, dass der Vorstand über ausreichende Kompetenzen im Versicherungsgeschäft verfügt. Entsprechend setzt sich der Vorstand von ELEMENT aus erfahrenen Managern aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Hinsichtlich der Besetzung des Vorstandes und im Management Team haben sich im Jahr 2022 folgende personellen Veränderungen ergeben:

- Frau Dr. Astrid Stange wurde am 01.08.2022 zum Mitglied des Vorstands bestellt.
- Herr Dr. Christian Macht hat am 15.10.2022 den Vorstand und das Unternehmen verlassen.
- Herr Michael Bongartz ist am 01.08.2022 in das Unternehmen eingetreten und zum Generalbevollmächtigten ernannt worden.
- Herr Johannes Jacobsen ist am 01.07.2022 zum Generalbevollmächtigten ernannt worden.
- Herr Jörg Beyer ist am 01.07.2022 zum Generalbevollmächtigten ernannt worden.

### Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat kontrolliert. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats von ELEMENT zum 31.12.2022 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

#### Aufsichtsrat zum 31.12.2022

Mitglied	Tätigkeit
Ralf Wohltmann (Vorsitzender)	Direktor Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin K.d.ö.R.
Michael Johnigk (stellv. Vorsitzender)	Consultant
Maximilian Sauter	Unternehmer
Dr. Rolf Ulrich	Unternehmer
Marcus Polke	Managing Partner
Christoph Bornschein	Unternehmer

In der Besetzung des Aufsichtsrates gab es personelle Veränderungen. Herr Johannes Rath, Herr Ramin Niroumand und Herr Naoyoshi Yoneyama haben den Aufsichtsrat verlassen. Herr Michael Johnigk (stellv. Vorsitzender), Herr Maximilian Sauter und Herr Marcus Polke wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben wurde im Jahr 2021 ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Darüber hinaus wurde wegen der geringen Mitgliederanzahl auf die Bildung von weiteren Ausschüssen verzichtet.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden kontinuierlich nach einem etablierten Trainingsplan in allen relevanten Themen geschult.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Transaktionen (dies können zum Beispiel Immobiliengeschäfte, Darlehens-, Dienstleistungs-, Kauf- oder Mietverträge oder die Bereitstellung von Sicherheiten sein) mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben, und Mitgliedern des Verwaltungs- Management- oder Aufsichtsorgans.

## Schlüsselfunktionen

Die vier Schlüsselfunktionen von Solvency II sind bei ELEMENT wie folgt umgesetzt:

- Versicherungsmathematische Funktion: Die versicherungsmathematische Funktion kontrolliert die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Rückstellungen, insbesondere im Rahmen der Erstellung

der Solvabilitätsübersicht. Die Funktion wird von einer mitarbeitenden Person des Bereiches *Actuary* wahrgenommen, welche zugleich auch für die Bildung der Rückstellungen verantwortlich ist (siehe auch Kap. B.6).

- Risikomanagement Funktion: Die Risikomanagement Funktion betreibt das Risikomanagementsystem und kontrolliert die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen, insbesondere über den ORSA. Die Funktion wird von einer mitarbeitenden Person des Stabs-Bereiches *Risk Management* wahrgenommen, welche zugleich für die Solvency II-Berichterstattung verantwortlich ist (siehe auch Kap. B.3).
- Compliance Funktion: Die Compliance Funktion betreibt das Compliance-Managementsystem und wird vom Compliance-Officer wahrgenommen. Er ist operativ in die Ausgestaltung aller Verträge, einschließlich der Verträge mit Partnern, eingebunden. In der Compliance Funktion stellt er dabei die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sicher (siehe auch Kap. B.4).
- Interne Revision: Die Interne Revision ist ausgegliedert (siehe auch Kap. B.5).

Darüber hinaus gibt es weitere Schlüsselfunktionen, welche auf andere Rechtsgrundlagen zurückgehen:

- Informationssicherheitsbeauftragter: Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB) ist eine Funktion gemäß den Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT). Die Funktion wird vom Leiter des Bereiches *Legal Tech & Product* wahrgenommen (siehe auch Kap. B.4). In seiner Funktion als ISB verantwortet er den Aufbau und die Weiterentwicklung des Informationssicherheits-Managementsystems einschließlich der Erstellung entsprechender Leit- und Richtlinien, der Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen, der Überwachung einschlägiger Anforderungen in Bezug auf die Entwicklung, Beschaffung und Verwaltung von IT-Systemen sowie der Überwachung von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit.
- Datenschutzbeauftragter: Der Datenschutzbeauftragte ist eine Funktion aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und wurde ausgegliedert.

## Vergütungspolitik

Grundsätzlich erhalten der Vorstand und einige Mitarbeiter von ELEMENT zusätzlich zu ihrem Grundgehalt „virtuelle Anteile“ am Unternehmen. Diese werden über die Zeit und über eine gewisse Zugehörigkeit zu ELEMENT erworben. Der Vorstand und die Mitarbeiter haben somit ein eigenes Interesse, zu einer nachhaltigen Wertsteigerung von ELEMENT beizutragen. Der bei weitem überwiegende Anteil an der Vergütung ist jedoch das Grundgehalt. Insbesondere hat keiner der begünstigten Personen die Möglichkeit, allein und einseitig seine Vergütung zu beeinflussen.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern erhielten im Jahr 2022 nur Herr Ralf Wohltmann, Herr Dr. Rolf Ulrich, Herr Michael Johnigk und Herr Christoph Bornschein eine Vergütung, welche von der Hauptversammlung beschlossen worden ist. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Sitzungen.

Darüber hinaus gibt es keine Zusatzrenten- oder Vorruhestandsregelungen für die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Inhaber der Schlüsselfunktionen.

## Angemessenheit des Governance Systems

Die Geschäftsorganisation ist insbesondere hinsichtlich der Komplexität des Geschäftsmodells und des in Kapitel C dargestellten Risikoprofils angemessen.

Alle Schlüsselfunktionen sind kompetent besetzt. In jeweils separaten Richtlinien sind die Befugnisse, Ressourcen und die operationale Unabhängigkeit der Inhaber der Schlüsselfunktionen geregelt.

Alle wesentlichen betrieblichen Abläufe und Prozesse sind schriftlich fixiert und mit Arbeitsanweisungen hinterlegt.

Grundlage für die Geschäftsprozesse sind die Geschäftsstrategie und die daraus abgeleitete Risikostrategie.

Die Überprüfung der Geschäftsorganisation erfolgt nach einem vom Vorstand verabschiedeten Prüfungsturnus. In diesem Rahmen wurde im Jahr 2022 eine Gap Analyse zu den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) durchgeführt.

Eine detaillierte Darstellung der Umsetzung der einzelnen Anforderungen erfolgt in den nachfolgenden Unterkapiteln.

## B.2. ANFORDERUNGEN AN DIE FACHLICHE QUALIFIKATION UND PERSÖNLICHE

### ZUVERLÄSSIGKEIT

Der wesentliche Erfolgsfaktor von ELEMENT liegt in seinen Mitarbeitern und der Arbeitskultur im Unternehmen. Die Arbeitskultur von ELEMENT zeichnet sich dadurch aus, dass Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen und beruflichen Hintergründen, hauptsächlich aus dem Kompetenzfeld „Technologie“ oder aus dem Feld „Versicherungsgeschäft“, zusammen eine neue Art von Versicherungsunternehmen kreieren – einen „digitalen Versicherer“.

Neben der fachlichen Qualifikation stellen deshalb Motivation und Kollaboration wichtige Qualifikationen dar, die jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter von ELEMENT mitbringen muss. Die Aufgabe vom Personalbereich ist dabei, diese geforderten Qualifikationen im Rahmen der Personalgewinnung sicherzustellen sowie in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Funktionsträgern die einzigartige Arbeitskultur von ELEMENT zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die C-Level-Funktionen und der Vorstand ergänzen sich gegenseitig in den Kompetenzen bzw. Qualifikationen. Bei den Vorständen werden insbesondere Qualifikationen im Bereich „Versicherungsgeschäft“ verlangt:

- Mehrjährige Erfahrung in einem vergleichbaren Ressort zumindest in einer dem Vorstand direkt unterstellten Funktion,
- Überblick über den Versicherungsmarkt im Bereich Schaden/Unfall,
- Überblick über die Prozesse eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus ökonomischer wie auch aus regulatorischer Sicht,
- Verständnis der finanziellen Kennzahlen eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus HGB- wie auch aus Solvency II-Sicht,
- Nachweisbare Erfolge in Change-Prozessen innerhalb des Ressorts,
- Überzeugende Vision für ELEMENT als „digitaler B2B2X Versicherer“.

Von den C-Level-Funktionen werden besondere Qualifikationen im Bereich „Technologie“ und/oder „Versicherungsgeschäft“ verlangt:

- Mehrjährige Erfahrungen in einem vergleichbaren Teilressort in einer Management-Funktion,
- Nachweisbare Erfolge in der digitalen Transformation innerhalb des Teilressorts,
- Ausgereifte Vorstellungen, wie Technologie bei ELEMENT bestmöglich im Geschäftssinne eingesetzt werden kann.

Von den Schlüsselfunktionen werden besondere Qualifikationen im jeweiligen Bereich sowie im Aufsichtsrecht verlangt:

- Mehrjährige Erfahrungen in dem verantworteten Bereich in einer Senior-Funktion,
- Überblick über die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in dem jeweiligen Bereich,
- Sicherheit in der Auslegung bzw. Umsetzung der rechtlichen Anforderungen.

Die erwähnte zentrale Bedeutung der Kollaboration von Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Kompetenzfeldern setzt einen entsprechenden Wissensaustausch voraus. ELEMENT forciert daher den internen Wissensaustausch und erweitert somit auch die Qualifikation jedes einzelnen Mitarbeiters. Darüber hinaus werden die besonderen Qualifikationen der Mitarbeiter durch die Teilnahme an entsprechenden Schulungen, Fachtagungen und Konferenzen aufrechterhalten und ausgebaut.

Beim Vorstand, den C-Level-Funktionen und den Schlüsselfunktionen wird vorausgesetzt, dass sich aus ihrer beruflichen, wie privaten Vergangenheit kein Risiko ergibt. Entsprechend werden bei deren Einstellung unter anderem ihre polizeilichen Führungszeugnisse geprüft.

Um Interessenskonflikte zu vermeiden, sind vom Vorstand, den C-Level-Funktionen und den Schlüsselfunktionen jegliche beruflichen und privaten Verbindungen zu den Gegenparteien anzugeben, die sie in ihrer Funktion zu kontrollieren haben.

### B.3. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Organisatorisch ist das Risikomanagement dem Leiter Governance zugeordnet, berichtet aber fachlich auch direkt an den Vorstand. In der Risikomanagement-Leitlinie sind die Verantwortlichkeiten von Vorstand, zweiter Verteidigungslinie (Schlüsselfunktionen) und erster Verteidigungslinie (operative Bereiche) dokumentiert. Die Schlüsselfunktionen bilden zusammen ein Governance Team mit aufeinander abgestimmten Zuständigkeiten. Regelmäßig stimmen die Schlüsselfunktionen ihre Aktivitäten, ihre Bewertungen und Bewertungsmaßstäbe untereinander ab. Die Risikomanagement-Leitlinie und die Risikostrategie werden mindestens jährlich überprüft und mit den relevanten Fachbereichen abgestimmt.

Im Risikomanagement erfolgt die unternehmensweite Überwachung der Risikosituation. Es werden alle identifizierten Risiken erfasst und bewertet sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der Auswirkung festgelegt.

Im Fokus des Risikomanagements stehen insbesondere versicherungstechnische Risiken und Kapitalanlagerisiken, aber auch Konzentrationsrisiken, strategische Risiken, Reputationsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung erfolgen eine quantitative und qualitative Einschätzung potenzieller und realisierter Zielabweichungen. Sind Risiken nicht quantifizierbar, erfolgt soweit möglich eine qualitative Beurteilung. Dafür werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkung eines Risikos geschätzt. Im Sinne einer aktiven Risikosteuerung werden konkrete Gegenmaßnahmen festgelegt, um die aus den Einzelrisiken resultierenden Risikopotenziale wirksam zu reduzieren. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderung von ELEMENT erfolgt auf Basis der Standardformel.

Die Anbindung von neuen Partnern, die Entwicklung von neuen Versicherungsprodukten und die Anschaffung von neuen IT-Tools werden durch individuelle Risikoanalysen begleitet. Strategische Projekte werden ebenfalls durch individuelle Risikoanalysen unterstützt. Im Rahmen des ORSA werden darüber hinaus spezielle Risiken wie strategische Risiken, Reputationsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken, Informationssicherheitsrisiken und Liquiditätsrisiken betrachtet. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems werden die einzelnen Bereiche vierteljährlich nach neuen Risiken und nach Risikoeintritten abgefragt. Auf Basis der Risikoanalysen und der Risikoabfrage wird vierteljährlich das Gesamtrisikoprofil aktualisiert und mit dem Risikoprofil aus dem ORSA verglichen. Im Rahmen des Risikotragfähigkeitssystems werden die finanziellen Kennzahlen analysiert und überwacht, ob sie innerhalb der Limite liegen, die als Ergebnis des letzten ORSA festgelegt wurden. Insbesondere wird auf die Überdeckung der aufsichtlichen Kapitalanforderungen durch die Eigenmittel fokussiert. Darüber hinaus wird geprüft, ob sich das Risikoprofil gegenüber dem Profil, welches dem letzten ORSA zu Grunde lag, signifikant geändert hat. Die Ergebnisse werden im Risk Report dokumentiert.

Die Risikostrategie beinhaltet Toleranzschwellen und Meldeschwellen für die Risiken. Diese sind quantitativ und qualitativ formuliert und berücksichtigen Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch Auswirkung. Die Schwellenwerte der Risikostrategie werden bei allen Bewertungen von Risiken und Risikoeintritten herangezogen.

In der Vorstandssitzung werden die Ergebnisse des vierteljährlichen Risk Report besprochen. Gegebenenfalls entscheidet der Vorstand über Maßnahmen zur Steuerung der Risiken. Im zweiwöchigen Rhythmus erfolgt ein Austausch zwischen Risikomanagement und dem zuständigen Ressort-Vorstand.

## Risikostrategie

Die Grundlage für das Risikomanagement bildet die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie die regelmäßig im Rahmen des ORSA überprüft wird. Die Risikostrategie bildet den Maßstab bei allen Risikobewertungen. Ziel des Risikomanagements ist es, den Schutz des Kapitals und die dauerhafte Erfüllbarkeit der gegenüber den Versicherungsnehmern bestehenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Das Sicherheitsziel wird zum einen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen bestimmt (Solvency II), zum anderen durch interne Vorgaben (Risikotragfähigkeit).

In der Risikostrategie legt der Vorstand fest, welche Risiken in welchem Umfang bewusst eingegangen werden und welche Risiken ausdrücklich nicht eingegangen werden sollen oder dürfen.

Die Risikotoleranz wird als Bereitschaftsgrad für das Eingehen von Risiken vor dem Hintergrund der gewählten Unternehmensstrategie festgelegt. Ausgehend von der identifizierten Risikotragfähigkeit und der festgelegten Risikotoleranz wird in der Risikostrategie bereits die grundsätzliche Kapitalallokation auf die einzelnen Risikoarten als oberste Ebene festgeschrieben.

Neben der Risikotragfähigkeit und der Risikoneigung besteht ein wesentlicher Teil der Risikostrategie darin, strategische Vorgaben zur Handhabung der Risiken zu formulieren. Die Aussagen dazu können Vorgaben enthalten, so dass Risiken teilweise oder in vollem Umfang vermieden, transferiert, vermindert oder getragen werden.

## Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement dient zur Begrenzung der entsprechenden Risiken. Die aufzunehmenden Einzelrisiken werden identifiziert durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, insbesondere im Rahmen der jährlichen Risikoinventur. Des Weiteren ist jeder Mitarbeiter aufgerufen, sich am Risikomanagementprozess zu beteiligen und aus seiner Sicht nicht erfasste Risiken bzw. Veränderungen in der Risikosituation zu melden.

Die identifizierten Risiken werden in acht Risikokategorien zusammengefasst:

- versicherungstechnische Risiken
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- strategische Risiken
- operationelle Risiken
- Konzentrationsrisiken
- Reputationsrisiken

Die regelmäßige Kommunikation gegenüber dem Vorstand erfolgt in der Vorstandssitzung. Darüber hinaus ist der Vorstand in den Prozess zur Erstellung des Risikojahresberichtes (ORSA-Bericht) eingebunden, der auch der BaFin zugeht. Vierteljährlich erhält der Vorstand eine Zusammenfassung der aktuellen Risikosituation in Form des Risk Reports.

Das Risikomanagement beurteilt die Prozesse und Projekte von ELEMENT aus Performance- und Compliance-Sicht.

In der Compliance-Sicht liegt das Hauptaugenmerk des Risikomanagements auf der Anbindung neuer Partner und der Herausgabe neuer Produkte. Das Risikomanagement begleitet die operativen Bereiche im Verlauf der entsprechenden Projekte bei der Identifizierung der Risiken und bei der Umsetzung der Gegenmaßnahmen. Mit Beginn jedes neuen Projekts wird eine prozessbezogene und/oder eine IT-bezogene Risikoanalyse angelegt. Die Risikoanalysen bestehen jeweils aus der Identifizierung von Risiken, der Identifizierung von Gegenmaßnahmen und der Bewertung des Risikoprofiles (Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) unter Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen.

Ebenso wird hinsichtlich der Kapitalanlagen von ELEMENT verfahren. Bevor ein relevanter Betrag in ELEMENT investiert wird, wird die entsprechende Anlagestrategie einer Risikoanalyse unterzogen. Dabei wird u.a. durch das Investment Komitee geprüft, ob die Anlagerichtlinien und Limite für die externen Asset-Manager sowie das Kapitalanlagecontrolling anzupassen sind.

Zudem kontrolliert das Risikomanagement alle Prozesse und Projekte von ELEMENT mithilfe des Risikofrüherkennungssystems. Dafür geben alle Bereiche regelmäßig Statusinformationen über ihre Prozesse und Projekte ab. Darüber hinaus werden neue bestandsgefährdende Risiken und eingetretene Vorfälle abgefragt.

Darüber hinaus werden die wesentlichen finanziellen Kennzahlen durch das Controlling kontrolliert, welches auch eine Prognose der Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderungen beinhaltet.

## Einbindung des Risikomanagements in die Entscheidungsprozesse

Das Risikomanagement ist in die Entscheidungsprozesse von ELEMENT eingebunden. Der Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil. Dort werden alle aktuellen relevanten Themen besprochen. Teilnehmer sind neben dem Vorstand und dem Risikomanagement auch der Chief Operating Officer und der Chief Sales Officer.

## Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

In der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA) wird auf Basis der Geschäftsplanung und des Risikoprofils von ELEMENT geprüft, ob auch unter ungünstigen Entwicklungen (Stressszenarien) die Eigenmittel jederzeit ausreichen. Dies geschieht um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung) zu erfüllen und um sicherzustellen, dass die liquiden Mittel jederzeit ausreichen, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der ORSA wird regelmäßig einmal im Jahr bzw. beim Eintritt bestimmter Ereignisse auch ad hoc durchgeführt. Im Jahr 2022 wurde der ORSA-Prozess am 12.07.2022 gestartet. Jede Durchführung wird intern dokumentiert. Innerhalb des ORSA wird die Risikotragfähigkeit für den Planungshorizont überprüft. In allen Stressszenarien muss über den gesamten Planungshorizont eine Überdeckung gewährleistet werden (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung). Anhand der Ergebnisse der Stressszenarien werden Toleranzschwellen und Meldeschwellen als wesentlicher Teil der Risikostrategie abgeleitet. Vierteljährlich wird das Risikoprofil und die Einhaltung der Toleranzschwellen überprüft und in einem Risk Report dokumentiert.

Die Berechnung der Stressszenarien wird vom Controlling durchgeführt. Die Stressszenarien werden als Planabweichungen in den wesentlichen finanziellen Kennzahlen definiert. Diese sind im Einzelnen: Umsatz, Schadenquote und Kapitalanlageergebnis. Dabei werden sowohl interne als auch externe Faktoren berücksichtigt, die sich nachteilig auf die Solvenzsituation von ELEMENT auswirken können.

Die wesentlichen Entscheidungen, die im Verlauf des ORSA zu treffen sind, werden vom Vorstand von ELEMENT getroffen. Diese sind u.a. die Auswahl der Stressszenarien sowie die Festlegung der entsprechenden Parameter, die Festlegung der operativen Gegenmaßnahmen, die Auswahl der steuernden Maßnahmen sowie die Festlegung der Risikostrategie.

In den Vorstandssitzungen wird dem Vorstand der aktuelle Entwicklungsstand des ORSA-Prozesses berichtet. Die Ergebnisse des ORSA werden dem Vorstand in einer Zusammenfassung zur Verfügung gestellt. In der anschließenden Diskussion setzt sich der Vorstand mit den Ergebnissen auseinander und hinterfragt diese. Abschließend gibt der Vorstand den ORSA-Bericht frei und berücksichtigt die Ergebnisse bei seinen strategischen Entscheidungen.

Als Ergebnis des ORSA wird die Risikostrategie von ELEMENT adjustiert. Über diese Risikostrategie wird das Risikoprofil von ELEMENT gesteuert. Das Risikoprofil enthält insbesondere Toleranzen für die Ausprägungen der Compliance-Merkmale, Toleranzen für die Ausprägung der Rentabilität und Vorgaben für das Kapitalanlagenmanagement, insbesondere in Form einer Mindestliquidität für den Bereich Finanzen und von Limiten für die externen Asset-Manager. Darüber hinaus werden auch die Anforderungen an das Kapitalmanagement formuliert.

## B.4. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das IKS von ELEMENT dient zur Sicherstellung der allgemeinen Compliance. Es verteilt sich standardmäßig auf drei Verteidigungslinien:

- Steuerung durch die operativen Bereiche
- Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen Compliance, Versicherungsmathematik (siehe Kapitel B.6), Risikomanagement (siehe Kapitel B.3), und durch den IT-Sicherheitsbeauftragten sowie Meldungen über das Hinweisgebersystem

- Prüfung durch die interne Revision (siehe Kapitel B.5)

Außerdem ist das IKS an der Organisation von ELEMENT ausgerichtet und es werden schwerpunktmäßig kontrolliert:

- Die Partneranbindung sowie die Herausgabe neuer Versicherungsprodukte
- Die Implementierung neuer technischer Funktionalitäten und die Weiterentwicklung der technologischen Basis
- Die laufenden operativen und administrativen Prozesse von ELEMENT als Versicherungsunternehmen, einschließlich des Kapitalanlagenmanagements

## Kontrollen durch die operativen Bereiche

Grundsätzlich werden die internen Kontrollen von den operativen Bereichen selbst implementiert und betrieben.

Insbesondere werden im Rahmen der Partneranbindung die Partner auf prozessspezifische Compliance-Merkmale hin überprüft, die da sind:

- die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Partner als Vermittler;
- sofern die Partner auch Teile der Geschäftsprozesse selbst durchführen, die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Geschäftsprozesse sowie die Einhaltung der Qualitätsstandards von ELEMENT.

Ebenso werden bei der Herausgabe neuer Produkte diese auf produktspezifische Compliance-Merkmale dahingehend überprüft, dass die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Versicherungsprodukte gewährleistet ist.

Im Rahmen der Implementierung neuer Funktionalitäten und der Weiterentwicklung der technologischen Basis werden IT-spezifische Compliance-Merkmale hinsichtlich der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die IT und die Einhaltung des Datenschutzes überprüft.

Hinsichtlich des Kapitalanlagenmanagements wird die Tätigkeit der externen Asset-Manager monatlich auf die Performance und die Einhaltung der Kapitalanlagenrichtlinien und der entsprechenden Limite hin kontrolliert. Außerdem besteht für die Kapitalanleger die Pflicht, aktive und passive Limit-Verletzungen sofort zu melden.

Hinsichtlich des Liquiditätsmanagements wird ebenfalls monatlich die Einhaltung der Mindestliquiditäten kontrolliert.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses sicherstellt.

## Compliance Funktion

Die Compliance Funktion verfolgt das Ziel, zu gewährleisten, dass ELEMENT und seine Mitarbeiter zu beachtende Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie allgemein anerkannte Standards, als auch selbst gesetzte Regeln, dauerhaft einhalten. Um dies sicherzustellen, wurde die Compliance Funktion u.a. mit folgenden Aufgaben betraut:

- Beratungsfunktion: Mitarbeiter werden zu relevanten Themen geschult und beraten.
- Frühwarnfunktion: Es wird ein Rechtsmonitoring betrieben, um über aktuelle Änderungen des Rechtsumfeld informiert zu sein und notwendige Maßnahmen anstoßen zu können.
- Risikokontrollfunktion: Durch eine regelmäßige Compliance-Risikoanalyse werden Risiken erkannt und es können entsprechenden Maßnahmen zur Mitigation implementiert werden.
- Überwachungsfunktion: Die Compliance-Funktion überwacht, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen externen Vorgaben und Standards im Unternehmen eingehalten werden.

## Hinweisgebersystem

Um mögliche Schäden zu verhindern, müssen Verstöße im Unternehmen früh erkannt werden. Nur so können rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Eine Möglichkeit der Früherkennung liegt in Hinweisen, die vertraulich an die Compliance Funktion übermittelt werden können. Hierfür hat ELEMENT ein Hinweisgebersystem (Whistleblowingsystem) eingerichtet, über welches Hinweise auf mögliche Verstöße auch anonym eingereicht werden können. ELEMENT nimmt jeden Hinweis ernst und prüft den Sachverhalt. Verstöße werden nicht toleriert. Gleichzeitig werden betroffene Personen aber auch vor einer Denunzierung durch nicht nachweisbare oder unplausible Hinweise geschützt.

## Informationssicherheitsbeauftragter (ISB)

Speziell in Bezug auf die eigenen IT-Systeme und die externen IT-Dienstleistungen verfolgt der ISB das Ziel, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der schutzbedürftigen Informationen und Verarbeitungsvorgänge sowie die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Anforderungen und Standards, einschließlich bspw. der DSGVO, der VAIT und der Vorgaben der ISO 2700x-Reihe durch das Versicherungsunternehmen dauerhaft sicherstellen. Der ISB arbeitet hierzu in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den maßgeblichen Fachabteilungen. Er unterrichtet sich laufend über die aktuelle Gefährdungslage sowie die für den Bereich relevante Rechtsentwicklung. Ebenso wie die Compliance-Funktion ist er mit Beratungs-, Frühwarn-, Risikokontroll- und Überwachungsfunktionen betraut.

## B.5. FUNKTION DER INTERNEN REVISION

Die interne Revision prüft sowohl die Steuerung der Geschäftsprozesse durch die operativen Bereiche wie auch die nachgelagerten Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen. Dabei folgt sie einem Prüfungsplan, welcher der spezifischen Situation von ELEMENT, d.h. Gestaltung der Organisation parallel zum Ausbau des Geschäfts, angepasst ist und mit dem Vorstand abgestimmt wurde.

Ihre Objektivität und Unabhängigkeit von den Tätigkeiten, deren Überprüfung ihr obliegt, sind insbesondere durch die Ausgliederung gewährleistet.

## B.6. VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION

Das Aufgabenspektrum der Versicherungsmathematischen Funktion umfasst unter anderem die Berechnung und Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Für diese Zwecke ist sie proaktiv in den Informationsfluss der versicherungstechnischen Aspekte von neuen Produkten und -varianten integriert. Sie gibt in dessen Rahmen neue Tarife frei. Insbesondere hierauf aufbauend nimmt sie regelmäßig Stellung auch zu der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Außerdem ist die Versicherungsmathematische Funktion für die Reservierung im Zuge der Abschlüsse zuständig und gibt dem Vorstand einmal im Jahr einen Gesamtüberblick mittels des Berichts der Versicherungsmathematischen Funktion.

Die Versicherungsmathematische Funktion ist organisatorisch in den Bereich *Insurance Product* eingebunden. Der Inhaber der Schlüsselfunktion berichtet an den Leiter *Insurance Product* und direkt an den Vorstand.

Die benannte Person für die Versicherungsmathematische Funktion verfügt über langjährige Erfahrung im Aktuariat von Versicherungsunternehmen.

## B.7. OUTSOURCING

ELEMENT hat Teile seiner Prozesse ausgegliedert. Mit den einzelnen Ausgliederungspartnern wurden dabei spezielle Ausgliederungsverträge geschlossen. Darin sind insbesondere spezifische Kontroll- und Prüfungsrechte vereinbart. Die Kontrollen und Prüfungen werden jeweils von dem Bereich durchgeführt, der für den ausgegliederten Prozess verantwortlich ist. Jeder Ausgliederungspartner wird laufend auf die Einhaltung der vereinbarten Qualitätsstandards kontrolliert.

Insbesondere bei der Anbindung eines neuen Partners, der eigene Betriebs- oder Schadenregulierungsprozesse mitbringt, wird vorab und laufend geprüft, ob alle regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Vereinbarungen eingehalten werden. Das Vorgehen dabei wird in der Outsourcing Leitlinie beschrieben. Diese Leitlinie enthält folgende Regelungen:

- Definition der Ausgliederung,
- Inhalt des Ausgliederungsvertrages,
- Entscheidung über die Ausgliederung,
- Anzeigepflichten bei der BaFin für wichtige Ausgliederungen,
- Dienstleistersteuerung.

### *Ausgegliederte Prozesse*

ELEMENT hat einzelne Teile seiner Prozesse ausgegliedert. Grundlage des Geschäftsmodells von ELEMENT ist es, dass insbesondere manuelle Tätigkeiten unter den Voraussetzungen des VAG bewusst ausgegliedert werden. Die Ausgliederungen werden im Rahmen der Dienstleistersteuerung überwacht.

Folgende Tätigkeiten wurden ausgegliedert:

- **External Claims:** Die Annahme von Schadenmeldungen und Regulierung von Schäden sind teilweise ausgegliedert. Durch die Einbindung qualifizierter externer Dienstleister wird die Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit (24/7) im Schadenfall für Endkunden sichergestellt. Alle Schadendienstleister sind in Deutschland oder dem europäischen Ausland (EU) ansässig.
- **Interne Revision:** ELEMENT nutzt die Ausgliederung dieser Schlüsselfunktion. Die Prüfungsgesellschaft hat ihren Sitz in Deutschland.
- **Kapitalanlagemanagement:** Das Management von Investments wurde ausgegliedert. Es wird von einer großen Kapitalanlagegesellschaft mit Sitz in Deutschland ausgeführt.
- **Datenschutzbeauftragter:** Zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Artikel 37 DSGVO wurde ein externer Datenschutzbeauftragter ernannt. Die Gesellschaft ist in Deutschland ansässig.

Wie bereits erwähnt, werden teilweise die versicherungsspezifischen Betriebsprozesse auch von den Partnern durchgeführt. Das geschieht dort, wo die Partner bereits über die entsprechenden Prozesse und insbesondere über die Kommunikationswege zu den Kunden verfügen, sowie im Fall der Schadenregulierung eine besondere Expertise haben. Eine Ausgliederung an Partner kann je nach Ausgestaltung der Kooperation in folgenden Prozessen erfolgen:

- Zeichnung und Policierung,
- Prämieinzug,
- Vertragsverwaltung,
- Schadenregulierung.

Mit Ausnahme der Internen Revision und des Datenschutzbeauftragten sind die ausgegliederten Prozesse jeweils den Bereichen unterstellt, in deren Aufgabenfeld der ausgegliederte Prozess fällt.

## **B.8. SONSTIGE ANGABEN**

Keine Angaben.

## C. RISIKOPROFIL

Nachfolgend wird das Risikoprofil von ELEMENT dargestellt. In den Abschnitten C.1 bis C.6 werden die einzelnen Risikokategorien beleuchtet.

Für die Abbildung des Risikoprofils wird die von der EIOPA vorgegebene Standardformel gemäß Solvency II zugrunde gelegt. Demzufolge werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen angegeben, die sich auf den Versicherten- und Kapitalanlagenbestand zum Jahresabschluss beziehen. Zur Ermittlung von Abhängigkeiten zwischen den Risikomodulen werden die Korrelationen aus der Standardformel übernommen.

Das aktuelle Risikoprofil stellt sich wie folgt dar:

### Basissolvenzkapitalanforderungen

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2022
Versicherungstechnisches Risiko	4.321
Marktrisiko	537
Gegenparteiausfallrisiko	1.360
<b>Summe vor Diversifikation</b>	<b>6.218</b>
Diversifikation	-1.239
<b>Basissolvenzkapitalanforderungen</b>	<b>4.979</b>

### Solvenzkapitalanforderungen

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2022
Basissolvenzkapitalanforderungen	4.979
Operationelles Risiko	732
Verlustausgleich durch latente Steuern	0
<b>Solvenzkapitalanforderungen</b>	<b>5.711</b>

Die wesentlichen Risiken sind dabei das Prämienrisiko in den versicherungstechnischen Risiken und das Gegenparteiausfallrisiko. Insbesondere das Prämienrisiko wird dabei stark durch die Projektion des Wachstums der Prämieinnahmen in den kommenden Jahren geprägt und folgt somit der Geschäfts- und der Risikostrategie. Das Gegenparteiausfallrisiko wird maßgeblich getrieben durch die Forderungen gegenüber der mailo AG im Zusammenhang mit der Bestandsübernahme zum Jahresende 2022. Diese Forderungen sollten zeitnah beglichen werden.

## Simulationsrechnungen

Im Rahmen des ORSA-Prozesses werden unterschiedliche Simulationsrechnungen durchgeführt. Ihre Ausgestaltung hängt maßgeblich vom Risikoprofil und vom aktuellen Umfeld ab. Auch mögliche strategische Entscheidungen können im ORSA getestet werden. Die durchgeführten Simulationsrechnungen und ihre Ergebnisse werden in den Abschnitten zu den Risikosensitivitäten für die einzelnen Risikokategorien beschrieben. Aufgrund der Tatsache, dass ELEMENT die Gewinnschwelle noch nicht erreicht hat, sinken die Bedeckungsquoten im Verlauf der ORSA-Projektionsrechnungen bis zum Erreichen der Gewinnschwelle. Anschließend steigen die Bedeckungsquoten wieder. Für die Beurteilung der Ergebnisse aus den Simulationsrechnungen sind darum zwei Aspekte relevant. Zum einen die Frage, ob die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen zu jedem Zeitpunkt erfüllt sind. Zum anderen, wie sich die Bedeckungsquoten zum Ende des Planungshorizontes gegenüber dem Basisszenario verändert.

Eine Quantifizierung der aktuellen Risikolage in den Risikokategorien (Kapitalbedarf nach Solvency II ohne Berücksichtigung von Diversifizierung) erfolgt in den jeweiligen Kapiteln.

## C.1. VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Für Schaden-/Unfall-Versicherer teilt sich das versicherungstechnische Risiko weiter auf in das Prämien- und Reserverisiko, welches sich aus der Ungewissheit in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt, das Katastrophenrisiko, welches sich aus der Ungewissheit in Bezug auf extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt sowie das Stornorisiko, welches sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolice ergibt.

### Risikoexponierung

Das versicherungstechnische Risiko ist das dominante Risiko für ELEMENT und wird unterteilt in das versicherungstechnische Risiko Nichtleben und in das versicherungstechnische Risiko Kranken.

#### Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2022
Prämien- und Reserverisiko	3.885
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	131
<b>Summe vor Diversifikation</b>	<b>4.016</b>
Diversifikation	-96
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b>	<b>3.920</b>

#### Versicherungstechnisches Risiko Kranken

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2022
Prämien- und Reserverisiko	389
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	40
<b>Summe vor Diversifikation</b>	<b>430</b>
Diversifikation	-28
<b>Versicherungstechnisches Risiko</b>	<b>401</b>

### Prämien- und Reserverisiko

Hinsichtlich des Prämien- und Reserverisikos sind für ELEMENT insbesondere das Irrtums- und das Änderungsrisiko von Relevanz:

- Irrtumsrisiko: Hinsichtlich der herkömmlichen Produkte verfügt ELEMENT noch nicht über eine ausreichende eigene Schadenhistorie. Entsprechend liegt eine größere Unsicherheit in der Prämienkalkulation und in der Berechnung der Prämienrückstellungen vor. Um die fehlenden Informationen für den eigenen Bestand auszugleichen, greift ELEMENT auf externe Daten zurück. Die neuen Produkte werden dagegen speziell für

Partner entwickelt, welche in der Regel auch entsprechende Schadendaten zur Verfügung stellen. Dennoch liegt auch hier eine größere Unsicherheit in der Kalkulation vor, weil die historischen Daten nicht vollständig den geplanten Produkten entsprechen.

- **Änderungsrisiko:** Ein weiteres Risiko liegt darin, dass sich die Partner bei der Kundenselektion und die Kunden im Versicherungsverlauf anders verhalten als angenommen oder dass sich die ökonomischen Rahmenbedingungen verändern. Das Risiko eines adversen Verhaltens liegt speziell bei neuen Produkten vor, wo es noch keine oder nur wenig Erfahrungen gibt, wer das Produkt kauft und wie er sich verhält. Hinsichtlich des Risikos adverser Entwicklungen gibt es dagegen keine Anhaltspunkte, dass dieses systematisch größer ist.

## Katastrophenrisiko (Zufallsrisiko)

Durch die Risikostrategie, die Produktgestaltung und das entsprechende Rückversicherungsprogramm sind besondere Kumulschaden-, Großschaden- und Katastrophenrisiken weitgehend ausgeschlossen. Dementsprechend gering ist das Katastrophenrisiko ausgeprägt.

## Stornorisiko

Aufgrund des derzeit noch geringen Bestandes und dem erwartet wachsenden Neugeschäft spielt das Stornorisiko aktuell eine untergeordnete Rolle und ist im Gesamtbestand gering. Auf eine Quantifizierung wird daher einstweilen verzichtet.

## Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind denkbar insbesondere bei Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Katastrophen. Wegen des deutschlandweiten (und zukünftig auch europaweiten) Vertriebs liegt keine wesentliche Risikokonzentration vor.

## Risikominderungstechniken

Für jedes neue Produkt wird das entsprechende Irrtumsrisiko und Änderungsrisiko bewertet. Wird ein materielles Risiko identifiziert, wird dieses beispielsweise durch eine entsprechende Quotenrückversicherung begrenzt.

Zur Überwachung der Wirksamkeit der Rückversicherung wird die Entwicklung der Rückversicherungsergebnisse fortlaufend beobachtet. Darüber hinaus erfolgen zur Beurteilung der Wirksamkeit der Rückversicherung jährlich detaillierte Analysen des Risikoergebnisses, der Verteilung von Schäden, Versicherungssummen und Deckungssummen sowie der Schadenquoten der Rückversicherer. Die Ergebnisse werden bei der Gestaltung der zukünftigen Rückversicherungsprogramme berücksichtigt.

Die wesentliche Risikominderung besteht aus einer proportionalen Rückversicherung mit einer durchschnittlichen Quote von etwa 50 % auf das Gesamtportfolio. Dabei entspricht die SCR-Entlastung über diese proportionale Rückversicherung auch genau dem tatsächlichen Risikotransfer. Daneben wird das Großschadenrisiko mittels nicht-proportionaler Rückversicherung und sehr niedriger Priorität auf ein Minimum begrenzt.

Das potenzielle Risiko des Ausfalls des Rückversicherers, welcher die Risikominderung ermöglicht, wird im Gegenparteiausfallrisiko reflektiert. Die Rückversicherungspartner haben eine hohe Kreditqualität und diese wird im Zeitverlauf kontinuierlich kontrolliert.

Wo es sinnvoll ist, wird auch der Partner als Rückversicherer oder über eine Schadenquotenabhängige Provision in das Risiko mit einbezogen, so dass dieser einen Anreiz hat, auf die Kundenselektion und das Kundenverhalten positiv Einfluss zu nehmen.

## Risikosensitivität

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wurden diverse Simulationsrechnungen durchgeführt. Die folgend beschriebenen Veränderungen von Annahmen haben Auswirkungen auf einen Großteil der Solvabilitätsübersicht und insbesondere auf die Kapitalanforderungen für die Module der versicherungstechnischen Risiken.

Insbesondere wurden folgende Szenarien untersucht:

- Die allgemeine Schadenentwicklung von ELEMENT bewegt sich im Rahmen der Erwartungen. Aufgrund der geringen Schadenhistorie wurden aber negative Entwicklungen (auch vor dem Hintergrund der aktuellen Inflation) geprüft. Aus diesem Grund wurde die Auswirkung einer allgemeinen Erhöhung der Schadenquote um 15 Prozentpunkte im Jahr 2023 untersucht. Die Bedeckungsquoten sinken leicht gegenüber dem Basisszenario. Im Ergebnis sind die Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt. Die Bedeckungsquote zum Ende des Planungshorizontes sinkt um 9 %.
- Im Jahr 2022 wurde das neue Produkt Immobiliengarantie eingeführt. Im Rahmen des Neuproduktprozesses wurde auch eine entsprechende Risikoanalyse durchgeführt. Dabei wurden Betrugsrisiken identifiziert, aber nicht als wesentlich eingestuft. Da es sich hierbei um ein neues Produkt mit wenig Schadenerfahrung handelt, bei dem ein negatives Kundenverhalten nicht ausgeschlossen werden kann, wurden die Auswirkungen von Betrugsszenarien auf die Bedeckungsquote näher untersucht. Dabei wurde unterstellt, dass die Schadenquote für das Produkt Immobiliengarantie durch Betrugsfälle auf 190 % im Jahr 2023 steigt, wobei es sich hier um die Aggregation von 4 Betrugsszenarien handelt. Die Effekte wirken sich ab 2023 leicht negativ auf die Bedeckungsquoten aus. Im Ergebnis sind die Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt. Das Produkt Immobiliengarantieversicherung erreicht mittelfristig nicht das Volumen, das einen signifikanten Einfluss auf die Bedeckungsquoten hat. Die Bedeckungsquote zum Ende des Planungshorizontes sinkt um 2 %.
- In der Risikoinventur wurde festgestellt, dass ELEMENT bei den versicherungstechnischen Risiken bisher von Nachhaltigkeitsrisiken kaum betroffen ist. Zur Analyse der Auswirkungen auf die Solvenzsituation wurde aber ein Naturkatastrophenereignis simuliert. Dabei handelt es sich um ein einmaliges Flut-Ereignis im April 2023 anhand der Flut-Risikoverteilung für Deutschland und der Exposureverteilung im Bestand, aufbauend auf dem Basisszenario. Betroffen wären 30 % der Versicherungssumme mit einer Frequenz von 5 %. Daraus ergibt sich ein Risikofaktor für das gesamte Exposure von 1,5 %. Im Ergebnis erhöht sich durch das simulierte Ereignis die Schadenreserve, was wiederum zur Reduzierung der Eigenmittel zur Bedeckung des SCR führt. Das simulierte Flut-Ereignis drückt sich in einer erhöhten Schadenquote aus (um 11 Prozentpunkte in 2023). Im Ergebnis sind die Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt. Die Bedeckungsquote zum Ende des Planungshorizontes sinkt um 5 %.

Die Ergebnisse der Simulationsrechnungen haben keine Änderung der Geschäftsstrategie bzw. des Geschäftsmodells erforderlich gemacht.

## C.2. MARKTRISIKO

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben können. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren das Zinsänderungsrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko und das Währungsrisiko.

ELEMENT investiert lediglich in Vermögenswerte und Finanzinstrumente, deren Risiken angemessen erkannt, gemessen, überwacht und gesteuert werden können. Sämtliche Vermögenswerte, insbesondere aber diejenigen, die die Mindestkapitalanforderung und die Solvenzkapitalanforderung bedecken, werden auf eine Art und Weise angelegt, die die Sicherheit, die Qualität, die Liquidität und die Rentabilität des gesamten Portfolios gewährleistet. Außerdem ist ihre Verfügbarkeit sichergestellt.

Vermögenswerte, die zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gehalten werden, werden auf eine Art und Weise angelegt, die der Wesensart und der Laufzeit der Versicherungsverbindlichkeiten angemessen ist. Diese Vermögenswerte werden im besten Interesse aller Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigten angelegt.

Die Anlagen werden in angemessener Weise gestreut, so dass eine übermäßige Abhängigkeit von einem bestimmten Vermögenswert, einem Emittenten oder von einer bestimmten Unternehmensgruppe oder Region oder eine übermäßige Risikokonzentration im Portfolio insgesamt vermieden wird. Diese Grundsätze der Kapitalanlage wurden insbesondere bei der Anlage der Mittel der letzten Finanzierungsrunde berücksichtigt.

Anlagen in Vermögenswerte ein und desselben Emittenten oder von Emittenten, die derselben Unternehmensgruppe angehören, dürfen ELEMENT nicht einer übermäßigen Risikokonzentration aussetzen.

Für die Umsetzung dieser Grundsätze der unternehmerischen Vorsicht hält ELEMENT drei Kapitalanlageportfolien. Das kurzfristige Portfolio liegt in Form von kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln vor. Das mittelfristige Portfolio liegt in Form von liquiden Mitteln und Einzelrentenpapiere sowie in Form von Rentenfonds vor. Das langfristige Portfolio besteht dagegen nur aus Rentenfonds, die mit dem Fonds des mittelfristigen Portfolios identisch sind.

Die Fonds legen das Vermögen in Termingeldern, Bankguthaben, Geldmarktpapieren, Festzinsanleihen sowie variabel verzinslichen Wertpapieren an. Ziel ist es, eine hohe laufende Rendite bei geringem Kursrisiko zu erzielen.

Die Einzelpapiere sind nach dem Hantel-Prinzip ausgewählt. Auf der einen Seite gibt es niedriger geratete Papiere, welche den angestrebten Ertrag generieren sollen, und auf der anderen Seite gibt es höher geratete Papiere, welche das Risiko minimieren sollen. Unter den Einzelpapieren befinden sich auch einfach strukturierte Produkte, bei denen der Emittent die Option hat, die Papiere vorzeitig zu liquidieren. Das stellt jedoch für ELEMENT kein Risiko dar, da die Papiere zu dem mittelfristigen Portfolio gehören, welches gegenwärtig noch planmäßig abschmilzt. Im Falle einer frühzeitigen Liquidation von Einzelpapieren würden die freigewordenen Beträge in das kurzfristige Portfolio in Form von liquiden Mitteln wandern. Verluste durch eine Wiederanlage unter ungünstigeren Konditionen würden somit nicht auftreten.

Alle Titel sind ausschließlich in Euro notiert. Aktien und Immobilien werden nicht gehalten.

Die Duration der Kapitalanlagen ist an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet und beträgt insgesamt 1,3 Jahre. Im Rahmen des Investment Committees wird die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend überwacht. ELEMENT überprüft regelmäßig die Limitauslastungen und analysiert mögliche Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens.

Über ein Limitsystem wird das Volumen von Anlageklassen und Einzelschuldner begrenzt. Ein Teil der festverzinslichen Anlagen ist durch besondere Deckungsmassen abgesichert. Das durchschnittliche Rating beträgt A.

Die Ratings der festverzinslichen Wertpapiere verteilen sich wie folgt:

#### **Ratings der Vermögenswerte 31.12.2022**

Rating	Anteil
AAA	18%
AA+	3%
AA	4%
AA-	6%
A+	1%
A	4%
A-	35%
BBB+	14%
BBB	3%
BBB-	1%
nicht gerated	10%

Das Konzentrationsrisiko wird durch eine ausreichende Diversifizierung der Schuldner begrenzt. Die Auslastung intern definierter Höchstgrenzen wird regelmäßig überprüft. Der Anteil der größten Position in dem Rentenfonds und den Einzelpapieren beträgt 3,4 %. Dabei handelt es sich um eine Anleihe der KfW mit einem Rating von AAA. Berücksichtigt man die liquiden Mittel, welche 33 % des Kapitalanlagenbestandes ausmachen, dann beträgt der Anteil 2,3 %.

Durch eine laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme sowie einen hohen Barbestand soll eine stetige Liquidität sichergestellt werden. Außerdem wird ein signifikanter Anteil der Kapitalanlagen in hochliquiden Wertpapieren gehalten. Damit soll ein nicht erwarteter Liquiditätsbedarf jederzeit gedeckt werden.

## Risikoexponierung

Hinsichtlich der Kapitalanlagen besteht die Risikostrategie darin, die Solvenzkapitalanforderungen (SCR) für das Marktrisiko minimal zu halten. Aufgrund des aktuellen Zinsanstiegs konnte die Ratingstruktur des Portfolios verbessert werden, was zu einem Rückgang des Spreadrisikos gegenüber dem Vorjahr führt. Dadurch wird das Spreadrisiko nicht mehr als wesentliches Risiko angesehen.

### Marktrisiko

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2022
Zinsrisiko	108
Aktienrisiko	22
Immobilienrisiko	0
Spreadrisiko	410
Währungsrisiko	0
Konzentrationsrisiko	218
<b>Summe vor Diversifikation</b>	<b>758</b>
Diversifikation	-222
<b>Marktrisiko</b>	<b>537</b>

### Zinsänderungsrisiko

Die Duration des Portfolios und der Einzelpapiere ist mit 1,3 kurz. Insofern wirken sich Zinsänderungen nur schwach auf die Bewertung der Kapitalanlagen aus. Außerdem ist die Duration des Portfolios an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet, so dass sich die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Portfolio und auf die technischen Rückstellungen ausgleichen. Somit ist das Zinsrisiko relativ gering.

### Spreadrisiko

Das kurzfristige Anlagenportfolio in Form von Bankguthaben enthält kein Spreadrisiko. Das mittel- und langfristige Portfolio als Investment in den Rentenfonds und die Einzelpapiere enthält ein Spreadrisiko. Dieses wird an dieser Stelle akzeptiert, um ein angemessenes Kapitalanlageergebnis zu erzielen. Allerdings ist die Duration mit 1,3 kurz und das durchschnittliche Rating beträgt A.

### Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko in Bezug auf Kapitalanlagen ist auf das Risiko beschränkt, das sich aus der Häufung von Risikoexponierungen bei derselben Gegenpartei ergibt. Da die Anlagen innerhalb des Rentenfonds breit gestreut sind, ist an dieser Stelle kein erhöhtes Konzentrationsrisiko vorhanden. Aufgrund des relativ kleinen Kapitalanlagenbestandes lässt sich bei der Direktanlage durch die Mindeststückelung ein gewisses Konzentrationsrisiko aber nicht vermeiden.

## Aktien-, Immobilien- und Fremdwährungsrisiken

Da keine Aktien und Immobilien gehalten werden sowie alle Positionen in Euro gehalten werden, gibt es keine entsprechenden Risiken. Als Aktienrisiko wird allerdings das SCR einer strategischen Beteiligung ausgewiesen.

## Risikokonzentration

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens kommt es zu einer gewissen Risikokonzentration im Rahmen der Kapitalanlage. Zum Teil sind Anleihen für den Direktbestand nicht in der Nennwertgröße verfügbar, die für eine ausreichende Streuung notwendig wäre. Im Hinblick auf die Gesamtziele der Kapitalanlage wird dieses Risiko aber bewusst in Kauf genommen und überwacht.

## Risikominderungstechniken

Bereits in der Risikostrategie wird festgelegt, dass ELEMENT seine Risiken tendenziell in der Versicherungstechnik tragen möchte und darum die Risiken in der Kapitalanlage dementsprechend zu minimieren sind. Dieser Ansatz wird flankiert durch den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht.

Durch eine laufende Überwachung der Kapitalanlagen wird die Einhaltung dieser Vorgaben gewährleistet.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Risikominderungstechniken.

## Risikosensitivität

Aufgrund des aktuellen Risikoprofils und der relativ geringen Exponierung im Marktrisiko wurde auf die Durchführung von Simulationsrechnungen im letzten ORSA verzichtet.

## C.3. KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall von Gegenparteien und Schuldnern während der folgenden zwölf Monate ergeben. Darum wird es auch Ausfallrisiko genannt.

## Risikoexponierung

In den Anwendungsbereich des Kreditrisikomoduls fallen risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Forderungen und alle Kreditrisiken, die vom Untermodul für das Spreadrisiko nicht abgedeckt werden. ELEMENT stuft das Kreditrisiko vorübergehend als materiell ein. Das Kreditrisiko ist bei ELEMENT geprägt durch Forderungen gegenüber Vermittlern – und hier insbesondere durch eine Forderung gegenüber der mailo AG zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit der Bestandsübernahme. Diese Forderung sollte zeitnah beglichen werden, wodurch das Kreditrisiko wieder zurück gehen wird.

Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen stellen den Teil der versicherungstechnischen Brutto-Rückstellung dar, der durch die Rückversicherung übernommen wird. ELEMENT entrichtet für die Rückversicherung Prämien. Im Gegenzug dazu stellt die Rückversicherung eine Risikominderung insbesondere in Extremfällen dar. Durch die gute Bonität der Rückversicherer ergibt sich zum Bewertungsstichtag ein geringes Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern.

ELEMENT kooperiert hauptsächlich mit anderen Versicherungen, mit größeren Maklern oder Maklerpools oder mit Unternehmen, die als Vermittler im Annexvertrieb auftreten. Die Provisionen werden i.d.R. als Bestandsprovisionen ausgezahlt. Gegenwärtig werden in Ausnahmefällen auch noch Vermittlerdarlehen gewährt. Darüber hinaus führen

teilweise die Partner als Assekuradeure den Prämieinzug und die Schadenregulierung einschließlich der Auszahlung selbst durch. Langfristig wird dieser Anteil zunehmen, da die Assekuradeur-Modelle einen wichtigen Teil des Partner-Portfolios von ELEMENT bilden. Zur Auszahlung der Schäden werden dabei dem Partner entsprechende Reserven auf einem gemeinsamen Konto zur Verfügung gestellt.

### Ausfallrisiko

<i>in Tsd. €</i>	31.12.2022
Typ 1	456
Typ 2	985
<b>Summe vor Diversifikation</b>	<b>1.440</b>
Diversifikation	-80
<b>Ausfallrisiko</b>	<b>1.360</b>

## Risikokonzentration

Eine Konzentration in Bezug auf Forderungen gegenüber bestimmten Versicherungsnehmern besteht nicht. Bei den Forderungen gegenüber Vermittlern besteht ein Konzentrationsrisiko gegenüber der mailo AG. Die Ausfallrisiken gegenüber Rückversicherungen sind nicht materiell. Auch hinsichtlich anderer Gegenparteien besteht keine Risikokonzentration.

## Risikominderungstechniken

Bei der Auswahl von Rückversicherern wird auf eine ausreichende Diversifikation geachtet. Details zum Umgang mit Rückversicherungsvereinbarungen sind in Kapitel C.1 zu finden.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos werden alle Gegenparteien sorgfältig ausgewählt. Darüber hinaus verfügt ELEMENT über ein angemessenes Liquiditätsmanagement. In diesem werden alle eingehenden und ausgehenden Zahlungsströme überwacht.

Im Rahmen der Anbindung neuer Partner erfolgt eine individuelle Risikoanalyse und –Begrenzung.

Die finanzielle Situation der darlehensnehmenden Vermittler wird regelmäßig beobachtet.

## Risikosensitivität

Da dieses Risikomodul im Risikoprofil von ELEMENT eine untergeordnete Rolle spielt, wurden keine Simulationsrechnungen durchgeführt. Das Risiko wird jedoch kontinuierlich überwacht.

## C.4. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht nachkommen zu können. Es drückt somit das Risiko einer ungünstigen Entwicklung der verschiedenen Zahlungsströme aus, die wiederum mit Unsicherheiten behaftet sind, welche in den anderen Risikomodulen beschrieben sind.

In Hinblick auf die Zahlungsverpflichtungen liegt die größte Unsicherheit in den vierteljährlichen Rückversicherungs- und Partnerabrechnungen, die jedoch maximal die abzuführenden Prämieinnahmen betragen können. Die Unsicherheit in Zahlungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ist demgegenüber nachrangig, da es in den

nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen die Option gibt, dass Rückversicherer im Fall von Großschäden in Vorkasse treten.

## Risikoexponierung

Eine drohende Zahlungsunfähigkeit kann existenzbedrohend für ein Unternehmen sein. Durch eine laufende Überwachung der aktuellen und zukünftigen Zahlungsströme im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird eine stetige Liquidität sichergestellt. Die Struktur des Kapitalanlageportfolios ist zudem so ausgerichtet, dass es zu keinen Liquiditätsengpässen kommen kann. Über einen möglichen Liquiditätsbedarf, der die Aufnahme von Fremdkapital notwendig machen würde, gibt es keine Erkenntnisse.

## Risikokonzentration

Eine Risikokonzentration im Rahmen des Liquiditätsrisikos besteht nicht.

## Risikominderungstechniken

Neben der Überwachung der laufenden Zahlungsströme wird ein Teil der Kapitalanlagen in höchstliquiden Wertpapieren gehalten. Diese Kapitalanlagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie jederzeit ohne Preisabschläge gehandelt werden können.

## Risikosensitivität

Das Liquiditätsrisiko wird nicht im Sinne einer Kapitalanforderung quantifiziert. Aus diesem Grund kann auch nicht die Sensitivität in Bezug auf die Bedeckungsquote ermittelt werden.

## Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

Der Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP) ist aktuell 0, da die Combined Ratio in allen LoB über 100 liegt.

## C.5. OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko betrifft Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

## Risikoexponierung

ELEMENT befindet sich weiterhin in einer Ausbausituation, so dass der Bestand an Partnern und Produkten weiterhin wachsen und sich weiter ausdifferenzieren wird. Ebenfalls wird der Umfang an Funktionalitäten zunehmen und entsprechend wird auch die zugrunde liegende technologische Basis weiterentwickelt. Außerdem vernetzt sich ELEMENT immer mehr mit seinen Partnern, wobei Teile der Versicherungsprozesse von den Partnern selbst durchgeführt werden (Outsourcing) oder ELEMENT sich in die Prozesse seiner Partner integriert.

Von der Corona-Krise blieben die internen Abläufe von ELEMENT weitgehend unberührt, da sowohl die interne Unternehmenskommunikation als auch die Kommunikation mit externen Stakeholdern unter dem Gebrauch moderner Kommunikationsmedien ohne Einbußen von Qualität aufrechterhalten werden konnte.

## Risikokonzentration

Als kleiner Versicherer werden einige Aufgaben von wenigen oder gar einzelnen Mitarbeitern ausgeführt. Diese Risikokonzentration lässt sich zunächst nicht vermeiden. Allerdings wird sich mit der wachsenden Mitarbeiterzahl, Vertretungsregelungen und dokumentierten Arbeitsabläufen diese Risikokonzentration im Zeitablauf reduzieren.

## Risikominderungstechniken

### Betriebliche Risiken

In Bezug auf die Weiterentwicklung der technologischen Basis können vor allem bei der Anschaffung von fremden IT-Systemen bzw. der Integration von fremden IT-Dienstleistungen höhere Kosten entstehen. Das bedeutet für ELEMENT vorübergehend eine größere Kostenunsicherheit. Dieser Unsicherheit wird begegnet durch eine sorgfältige Planung der Weiterentwicklung der technologischen Basis von ELEMENT und einem strengen Auswahlprozess für fremde IT-Systeme und -Dienstleister.

ELEMENT hat den Betrieb seiner IT auf die Cloud ausgelagert und die entsprechenden Hosts haben hohe Sicherheits- und Datenschutz-Standards. Dadurch ist das Risiko von Systemausfällen erheblich eingeschränkt. Außerdem verteilen sich die Datenverarbeitungsprozesse auf kommerzielle Anwendungen mit hohen Sicherheitsstandards und auf selbst entwickelte Prozesse, die modular strukturiert sind, so dass der Ausfall eines Moduls nicht zwingend den Ausfall anderer Module bedingt, und somit insgesamt die Datenverarbeitungsprozesse sehr stabil sind. Darüber hinaus hat ELEMENT ein 24/7 Notfalldienst, der aus Mitarbeitern besteht, welche selbst die Module programmiert haben.

In vielen Prozessen geht ELEMENT neue Wege – das ist natürlich mit dem Risiko von Irrtümern und Fehlentscheidungen verbunden. Andererseits versucht ELEMENT auch alle Prozesse so weit wie möglich zu standardisieren und zu automatisieren. Das reduziert das Risiko von menschlichem Versagen. Darüber hinaus begegnet ELEMENT diesem Risiko durch eine ausgeprägte Risikokultur und eine offene Kommunikation, was es ermöglicht, Fehler schnell zu korrigieren und daraus zu lernen.

Die größte Unsicherheit hinsichtlich der Mitarbeiter liegt darin, nicht ausreichend Mitarbeiter mit der gewünschten Qualifikation zu finden. Hier besteht das Risiko darin, dass die Organisation nicht schnell genug ausgebaut werden kann und somit sich auch das Wachstum des Geschäfts verzögert. Andererseits hat ELEMENT eine große Attraktivität für junge und ausländische Fachkräfte. Deshalb hat ELEMENT im Vergleich zu den etablierten Versicherern, die ihre IT und Prozesse im Zuge der Digitalisierung modernisieren müssen und auf entsprechende Fachkräfte angewiesen sind, vermutlich Vorteile. Dem Risiko begegnet ELEMENT durch ein spezifisches Mitarbeiterwerbeprogramm. Daneben besteht auch das Risiko, Mitarbeiter zu verlieren. Diesem Risiko begegnet ELEMENT durch ein Mitarbeiterbindungsprogramm sowie durch die besondere Pflege der Unternehmenskultur.

### Rechtliche Risiken

Auch wenn viele Partner von ELEMENT über Erfahrung im Versicherungsumfeld verfügen, wird ELEMENT auch weiterhin Kooperationen mit Partnern eingehen, die nur über wenig bis keine Erfahrungen im Versicherungsgeschäft verfügen. Dennoch werden auch bei unerfahrenen Partnern keine Abstriche in der Compliance akzeptiert. Die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen muss immer gewährleistet sein, sodass ELEMENT insbesondere unerfahrene Partner dahingehend unterstützt und beispielsweise Schulungen anbietet. Zur Sicherstellung der Anforderungen ist die Compliance-Funktion in den Prozess der Partneranbindung involviert. Auch darüber hinaus werden die Partner angemessen überwacht und die Compliance somit dauerhaft gewährleistet.

## Risikosensitivität

Aufgrund des geringen Umfangs der operationellen Risiken im Verhältnis zu den Gesamtrisiken führen Risikosensitivitäten nur zu einer nicht signifikanten Veränderung der Bedeckungsquote.

## C.6. ANDERE WESENTLICHE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko ist das strategische Risiko zu erwähnen. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird für ELEMENT nicht als wesentliches Risiko eingeschätzt. Da die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit aber weiter zunehmen wird, soll nachfolgend der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken näher beschrieben werden.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko liegt darin, dass die Annahmen, welche dem geplanten Wachstum zu Grunde liegen, nicht eintreten.

Grundlage für das Wachstum von ELEMENT ist die Gewinnung einer ausreichenden Anzahl und Größe von Partnern, eine reibungslose Implementierung derer spezifischen Produkte und Funktionalitäten sowie zügiges Hochfahren der Produktion der Partner.

Einer erfolgreichen Partner-Gewinnung und Skalierung des gemeinsamen Geschäfts liegt die Annahme zu Grunde, dass nachfrageseitig ein wachsendes Interesse im Versicherungsmarkt an Lösungen vorliegt, welche besser in die neue digitale Welt hineinpassen, und dass angebotsseitig ELEMENT eine reibungslose Implementierung von Lösungen als die digitalen Wettbewerber anbieten kann. Das strategische Risiko, dass die Wettbewerber deutlich reibungslosere Implementierungen anbieten, ist aufgrund der technologischen Restriktionen gering.

Eine reibungslose Implementierung von Lösungen setzt auf der Seite von ELEMENT vor allem eine effektive Organisation und eine geeignete technologische Plattform und auf Seiten der Partner vor allem genügend Implementierungsressourcen voraus. Diesbezüglich hat sich auch ELEMENT in seiner organisatorischen und technologischen Aufstellung ausgerichtet und entsprechend ist das strategische Risiko auf Seiten von ELEMENT gering. Was die Partner-Seite betrifft, so kann ELEMENT nur durch eine sorgfältige Partnerauswahl und ein intensives Partnermanagement darauf einwirken. Es besteht jedoch ein strategisches Risiko, dass die Partner nicht genügend Implementierungsressourcen aufbringen können.

Letzteres gilt auch für den Vertrieb durch den Partner: Auch hier kann ELEMENT nur durch Partnerauswahl und Partnermanagement darauf einwirken. Es verbleibt jedoch das Risiko, dass die Partner von sich heraus nicht den Vertrieb hochfahren können wie geplant.

### Nachhaltigkeitsrisiko

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei wird Nachhaltigkeit mit den Elementen Environmental/Umwelt, Social/Soziales und Governance/Unternehmensführung (ESG) gleichgesetzt. In diesem Zusammenhang muss unterschieden werden zwischen nachhaltigem Verhalten der Wirtschaftssubjekte und den Nachhaltigkeitsrisiken, die auf ein Versicherungsunternehmen einwirken können. Aber auch diese Nachhaltigkeitsrisiken werden auf die ESG-Elemente zurückgeführt.

Aufgrund der vielfältigen regulatorischen Initiativen und Entwicklungen sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, hat ELEMENT begonnen, sich frühzeitig mit den verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeitsrisiken auseinanderzusetzen, um auf ggf. weitreichende regulatorische Veränderungen angemessen reagieren zu können. Dabei wird der Proportionalitätsansatz jedoch weiterhin berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene oder neue Risikokategorie dar, vielmehr können sie sich auf alle bekannten Risiken auswirken und diese verstärken.

Im Rahmen der Risikoinventur wurde geprüft, auf welche Risikokategorien sich Nachhaltigkeitsrisiken bzw. ESG-Risiken grundsätzlich auswirken. Dabei wurden die Kategorien Versicherungstechnische Risiken, Kapitalanlagerisiken, operationelle Risiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken identifiziert.

Bei den versicherungstechnischen Risiken ist ELEMENT bisher von Nachhaltigkeitsrisiken kaum betroffen. Der versicherungsmathematischen Funktion obliegt es aber, sich laufend mit der aktuariellen Relevanz der Nachhaltigkeitsrisiken zu befassen. Da es sich bei den Produkten um kurz laufende Policen handelt (max. 1 Jahr), können die Prämien auch kurzfristig angepasst werden, um auf Nachhaltigkeitsrisiken zu reagieren. Darüber hinaus hat ELEMENT eine XL-Deckung, welche Naturereignisse abdeckt.

Hinsichtlich des Marktrisikos wurden dem externen Asset-Manager in der Kapitalanlagenrichtlinie konkrete ESG-Vorgaben gemacht, die bei den Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen sind. Dadurch ergeben sich folgende Ausschlusskriterien:

- Nicht konforme Emittenten mit dem Global Compact der Vereinten Nationen (Vereinbarung zur Förderung von Unternehmen eine nachhaltige und sozial verantwortliche Politik zu verabschieden).
- Umstrittene Waffen – Unternehmen, die an umstrittenen Waffen beteiligt sind, die unverhältnismäßige und willkürliche Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung haben.
- Unternehmen, bei denen der Kohleverkauf mehr als 25 % des Umsatzes ausmacht.

Darüber hinaus soll bei der Neuanlage die ESG-Risikobewertung < 40 berücksichtigt werden. Diese Bewertung wird von Sustainalytics bereitgestellt.

Da ELEMENT kaum eigene Infrastruktur hat, die beschädigt werden könnte, sind die operationellen Nachhaltigkeitsrisiken begrenzt. Im Rahmen des Rechtsrisikos besteht aufgrund des dynamischen Umfeldes die Möglichkeit einer Nichteinhaltung neuer aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Aus diesem Grund werden die aktuellen regulatorischen Entwicklungen aktiv verfolgt und durch die Teilnahme an Seminaren / Konferenzen ergänzt.

Im Bereich des strategischen Risikos und Reputationsrisikos kann festgehalten werden, dass sich in der Gesellschaft ein stärkeres Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit etabliert hat, welches sich mittel- und langfristig auch auf das Konsumverhalten auswirken wird. Die konkreten Auswirkungen auf das Geschäftsmodell von ELEMENT sind jetzt aber noch nicht abzuschätzen. Trotzdem wurde bereits im letzten Jahr ein ESG-Projekt gestartet, in dem die nachhaltige Ausrichtung von ELEMENT definiert und umgesetzt werden soll. Dabei wurde auch ein systematischer Ansatz für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken erarbeitet. Durch entsprechende Weiterbildung werden einzelne Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit qualifiziert.

## C.7. SONSTIGE ANGABEN

Keine Angaben.

## D. BEWERTUNG FÜR SOLVABILITÄTSZWECKE

### D.1. VERMÖGENSWERTE

#### Bewertungsgrundlagen

Bei der Bewertung der Vermögenswerte in der Solvabilitätsübersicht berücksichtigt ELEMENT die Grundsätze der Einzelbewertung, der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Principle) und der Wesentlichkeit. Sofern das Aufsichtsrecht keine spezifische Bewertung fordert, sind die Vermögenswerte grundsätzlich nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) zu bilanzieren.

Die Vermögenswerte sind in der Solvabilitätsübersicht ökonomisch zu bewerten. Als ökonomischer Wert ist der Preis definiert, den ELEMENT zum Bewertungsstichtag in einer marktüblichen Transaktion für den Vermögenswert erzielen würde.

#### Bewertung nach Vermögenswertklassen

Die Vermögenswerte von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2022 entsprechend der Solvency II-Standards folgendermaßen dar (siehe auch Tabelle S.02.01.02 im Anhang):

##### Vermögenswerte nach Solvency II

<i>in Tsd. €</i>	2022	2021
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	336	107
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100	100
Anleihen	6.881	9.034
Organismen für gemeinsame Anlagen	6.155	4.873
Sonstige Anlagen	0	0
Darlehen und Hypotheken	1.442	1.549
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus Nicht-LV	3.569	1.687
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	7.428	1.537
Forderungen gegenüber Rückversicherern	1.281	377
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	328	40
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.416	1.931
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	783	829
<b>Summe</b>	<b>35.719</b>	<b>22.063</b>

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahrs wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Bei den Kapitalanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Rentenfonds und direkt gehaltene Anleihen. Die Rentenfonds wurden mit einem Buchwert von 4.999 Tsd. € bzw. 1.489 Tsd. € nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und in der HGB-Bilanz mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Marktwerte wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Die Kapitalanlagen umfassen ferner eine Beteiligung in Höhe von 100 Tsd. € an der ELEMENT Consulting GmbH sowie übrige Ausleihungen in Form von Darlehen in Höhe von 1.442 Tsd. €.

Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung beziehen sich ausschließlich auf die versicherungstechnischen Rückstellungen und sind in D.2 „Versicherungstechnische Rückstellungen“ kommentiert.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern handelt es sich um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 746 Tsd. € und gegenüber Vermittlern in Höhe von 6.682 Tsd. €.

Bei den Forderungen aus dem Handel bzw. Nicht-Versicherungsgeschäft handelt es sich hauptsächlich um Mietkaufpfandsforderungen.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um das kurz- und mittelfristige Portfolio von ELEMENT, das in Form von Konten angelegt ist.

Bei den sonstigen nicht an anderer Stelle ausgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Rechnungsabgrenzungsposten.

Da ELEMENT für 2023 noch keinen Gewinn erwartet, werden auch keine latenten Steuern ausgewiesen, da die Werthaltigkeit insbesondere der aktiven latenten Steuern nicht hinreichend nachgewiesen werden kann.

## Bewertungsunterschiede Solvency II / HGB nach Vermögenswertklassen

In der nachfolgenden Tabelle werden die Bewertungsunterschiede zwischen der Solvenzübersicht und der HGB-Bewertung dargestellt:

### Vermögenswerte nach Solvency II / HGB

<i>in Tsd. €</i>	S II	HGB	Differenz
Immaterielle Vermögenswerte	0	21	-21
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	336	336	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100	100	0
Anleihen	6.881	6.852	29
Organismen für gemeinsame Anlagen	6.155	6.488	-332
Sonstige Anlagen	0	0	0
Darlehen und Hypotheken	1.442	1.442	0
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus Nicht-LV	3.569	4.753	-1.184
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	7.428	7.428	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	1.281	1.281	0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	328	328	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.416	7.416	0
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	783	783	0
<b>Summe</b>	<b>35.719</b>	<b>37.227</b>	<b>-1.508</b>

## D.2. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungstechnische Rückstellungen sind für sämtliche Versicherungsverpflichtungen zu bilden. Sie spiegeln den Wert wider, der für zukünftig erwartete Zahlungen für bereits eingetretene und künftig erwartete Schadenfälle vorzuhalten ist. Nachfolgend wird die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen nach Solvency II erläutert. Zusätzlich wird auf den Grad der Unsicherheit innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen eingegangen. Anschließend erfolgt eine betragsmäßige

Darstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und es werden wesentliche Unterschiede in der Bewertung hervorgehoben.

Die im Bestand befindlichen Versicherungsverträge stellen die Grundlage der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellung dar. Sie wurden ausschließlich in Deutschland und Österreich gezeichnet.

## Segmentierung der Versicherungsverpflichtungen

ELEMENT hat zum 31.12.2022 versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen in folgenden Sparten:

- Einkommensersatzversicherung (LoB 2)
- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6)
- Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
- Rechtsschutzversicherung (LoB 10)
- Beistandsversicherung (LoB 11)
- Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)

## Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen gemäß Solvency II

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen nach Solvency II beliefen sich zum 31.12.2022 wie folgt:

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Einkommensersatzversicherung (LoB 2)	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6)	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)	Rechtsschutz (LoB 10)	Beistandsversicherung (LoB 11)	Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)
Prämienrückstellung	14.806	731	344	10.742	863	639	113	1.375
Schadenrückstellung	6.649	496	38	2.348	1.159	2.289	17	302
Bester Schätzwert	21.455	1.226	382	13.090	2.023	2.928	130	1.677
Risikomarge	381	22	7	240	38	37	3	33
Versicherungstechnische Rückstellungen	21.837	1.248	389	13.330	2.060	2.966	133	1.711
Versicherungstechnische Rückstellungen Vorjahr	9.375	727	0	7.237	156	3	3	1.250
Differenz zum Vorjahr	12.462	521	389	6.093	1.904	2.963	130	461

Die Prämienrückstellungen machen den größten Teil der gesamten versicherungstechnischen Bruttorückstellungen aus. Sie bilden die erwarteten Aufwendungen für zukünftige Schäden abzüglich noch ausstehender Prämienzahlungen der zum Stichtag bestehenden Verträge ab. Aufgrund der speziellen Wachstumssituation von ELEMENT führt die noch hohe Kostenquote zu einem überproportional großen Wert der Prämienrückstellungen gegenüber den Schadenrückstellungen. Dies wird sich mit zunehmendem Bestandwachstum in den kommenden Jahren normalisieren. Darüber hinaus wird die von der Aufsicht zusätzlich eingeforderte Sonderrückstellung zur Berücksichtigung zukünftiger Kosten für den weiteren Aufbau ebenfalls in der Prämienrückstellung abgebildet. Dabei handelt es sich aktuell um einen zweistelligen Millionenbetrag, der somit die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen massiv erhöht, sich aber in den kommenden Quartalen abbauen wird.

Die Risikomarge wurde nach der Vereinfachung der Stufe 5 berechnet (als Prozentsatzes des Besten Schätzwertes). Dieser Auswahl liegt die Überlegung zu Grunde, dass im Falle einer Insolvenz von ELEMENT die versicherungstechnischen Rückstellungen auf die Versicherer, welche Anteile an ELEMENT halten, oder auf größere deutsche Erstversicherer zu übertragen wären. Diese würden prozentual dieselbe Risikomarge aufschlagen, wie sie ihren eigenen vergleichbaren Rückstellungen aufgeschlagen haben. In der Auswertung bisheriger Berichte über die Solvabilität und Finanzlage der in Frage kommenden Versicherungsunternehmen wurden durchwegs Margen unter 10 % festgestellt. Da die versicherungstechnischen Rückstellungen bei ELEMENT hauptsächlich auf den aktuell sehr hohen Kostenquoten bei der

Bewertung der Prämienrückstellungen basieren und diese bei einer Bestandsübertragung nicht mehr anzusetzen wären, würde ein solcher Ansatz die Risikomarge jedoch sehr stark überschätzen. Daher wurde wie im Vorjahr ein immer noch konservativer Faktor von 5 % angesetzt.

Die an die Rückversicherer abgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen (zedierte versicherungstechnische Rückstellungen) von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

#### Zedierte versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Einkommensatzversicherung (LoB 2)	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (LoB 6)	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)	Rechtsschutz (LoB 10)	Beistandsversicherung (LoB 11)	Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)
Prämienrückstellung	1.466	-41	22	1.384	153	27	-25	-54
Schadenrückstellung	2.102	244	18	431	94	1.143	11	162
Bester Schätzwert	3.569	203	39	1.815	247	1.170	-14	108
Risikomarge	0	0	0	0	0	0	0	0
Vt. Rückstellungen	3.569	203	39	1.815	247	1.170	-14	108
Versicherungstechnische Rückstellungen Vorjahr	1.687	31	0	1.480	48	1	2	126
Differenz zum Vorjahr	1.882	173	39	335	199	1.170	-15	-18

## Grad der Unsicherheit

Die Unsicherheit in der Bewertung der versicherungstechnischen Brutto- und Netto-Rückstellungen ist aufgrund des immer noch geringen Bestandes und einer fehlenden stabilen Historie grundsätzlich hoch, insbesondere bezüglich zukünftiger Prämienzahlungen sowie Schadenzahlungen. Durch variable Kostenvergütungen werden die Unsicherheiten in Brutto-Prämien sowie Brutto-Schäden in der Gesamtsicht teils gedämpft. Darüber hinaus sind die Unsicherheiten der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen gegenüber den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen sowohl absolut als auch relativ an sich geringer, denn ELEMENT gibt grundsätzlich Geschäftsvolumen, und damit zukünftig zu erwartende Ergebnisse, an Rückversicherer ab und transferiert insbesondere das besonders unsichere Großschadenpotential an Rückversicherer.

## Übergangsmaßnahmen und sonstige Anpassungen

ELEMENT wendet bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II keine

- Matching-Anpassung nach § 80 VAG,
- Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG,
- Übergangsmaßnahme bei risikofreien Zinssätzen nach § 351 VAG,
- Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen nach § 352 VAG an.

## Hauptunterschiede in der Bewertung zwischen Solvency II und HGB

Ein wesentlicher Unterschied über alle Geschäftsbereiche ist der bei der Bewertung betrachtete Versicherungsbestand. Für die Bewertung zum Bewertungsstichtag werden nach HGB ausschließlich Verträge mit Versicherungsbeginn vor dem Bewertungsstichtag herangezogen. Unter Solvency II sind hingegen sämtliche Verträge einzubeziehen, die zum Bewertungsstichtag bereits policiert wurden, unabhängig davon, wann der Versicherungsschutz beginnt. Die wertmäßige Auswirkung hängt dann stark von der Profitabilität der Verträge ab.

Die unter Solvency II zur Diskontierung herangezogene Zinsstrukturkurve stellt einen weiteren Unterschied über alle Geschäftsbereiche dar. Unter HGB erfolgt für den Bereich der Nichtlebensversicherung keine Diskontierung.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die unter HGB erfolgte Bewertung auf Basis des Vorsichtsprinzips. Die Bewertung gemäß Solvency II soll hingegen möglichst marktwertnah erfolgen.

Die wesentliche Differenz kommt allerdings aus der oben erwähnten, von der Aufsicht eingeforderten Sonderrückstellung für zukünftige Kosten unter Solvency II, was dazu führt, dass trotz der oben genannten Punkte, die Rückstellungen unter Solvency II viel höher ausfallen als unter HGB. Dies wird sich, durch die Auflösung der Sonderrückstellung in den kommenden Quartalen korrigieren.

Die unterschiedlichen Bewertungen unter Solvency II und HGB stellen sich wie folgt dar:

#### Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II / HGB

in Tsd. €	S II	HGB	Differenz
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung	20.588	12.409	8.179
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung	1.248	784	464
Versicherungstechnische Rückstellungen	21.837	13.193	8.644

## Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen und gegenüber Zweckgesellschaften

Zum Stichtag existieren ausschließlich einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen, jedoch keine gegenüber Zweckgesellschaften.

Bei ELEMENT gibt es zum Stichtag ausschließlich passive Rückversicherung. Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen stellen den Teil der versicherungstechnischen Brutto-Rückstellung dar, der durch die Rückversicherung übernommen wird. Das heißt, es werden die Ansprüche abzüglich der vereinbarten Zahlungen (z. B. Rückversicherungsprämien) an die Rückversicherer berücksichtigt. Hierbei wird ein erwarteter Ausfall eines Rückversicherers bereits mit einkalkuliert. Die Anpassung um den erwarteten Ausfall wird auf Basis der vereinfachten Berechnungsmethode gemäß Artikel 61 DVO durchgeführt.

Gemäß Artikel 81 der Solvency II-Richtlinie werden die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen nach denselben Grundsätzen berechnet wie die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen. Zur Ermittlung der Beträge vor Anpassung um den erwarteten Ausfall wird die vereinfachte Berechnungsmethode gemäß Artikel 57 DVO angewendet. Somit ergeben sich die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung vor Abzug der aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei erwarteten Verluste als Differenz aus dem besten Brutto-Schätzwert gemäß Artikel 77 Abs. 2 Solvency II Richtlinie und dem besten Netto-Schätzwert.

Zum Stichtag bestanden einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen in Höhe von 3.569 Tsd. €. Unter HGB wird der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft mit 4.753 Tsd. € bewertet.

Da sich die einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen brutto und netto ableiten, gelten grundsätzlich die gleichen wesentlichen Bewertungsunterschiede wie die vorab erläuterten für die versicherungstechnischen Rückstellungen. Sie sind somit abhängig vom Geschäftsbereich und von der jeweiligen Methode.

## Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Eine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr ist von der Aufsicht vorgegeben worden. Fortan werden in den Bewertungen sämtliche zukünftigen geplanten Kosten für interne Vertriebs- und Verwaltungskosten, die zu einem negativen Geschäftsergebnis führen, nicht mehr anteilig dem Neugeschäft, sondern vollständig dem Bestandsgeschäft und damit den Prämienrückstellungen zugeordnet. Diese Sonderrückstellung bildet alle geplanten Verluste bis zum Erreichen der Gewinnschwelle ab und soll sich dementsprechend im Zeitverlauf wieder abbauen.

## D.3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

### Bewertungsgrundlagen

Die in Kapitel D.1 beschriebenen Ansatz- und Bewertungsgrundsätze für die Vermögenswerte gelten gleichermaßen für die Verbindlichkeiten. Dies bedeutet konkret:

- Verbindlichkeiten werden unter der Prämisse der Unternehmensfortführung und nach dem Grundsatz der Einzelbewertung angesetzt und bewertet.
- Maßgeblich sind die Vorgaben der internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IFRS), sofern die Vorgaben des Aufsichtsrechts keine abweichenden Ansatz- und Bewertungsgrundsätze vorsehen bzw. zulassen.

### Bewertung nach Klasse sonstiger Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

#### Sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II

<i>in Tsd. €</i>	2022	2021
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1.178	584
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	20	15
Verbindlichkeiten ggü. Versicherungen und Vermittlern	926	456
Verbindlichkeiten ggü. Rückversicherern	1.407	966
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	1.722	1.059
Sonstige Verbindlichkeiten	5.253	3.079

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen, darunter insbesondere die sich durch kurzfristige Zahlungsfristen auszeichnenden Verbindlichkeiten aus Abrechnungssalden mit Vermittlern sowie mit Rückversicherern, sind nach § 253 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Analog zu den aktiven latenten Steuerguthaben werden wegen des erwarteten negativen Ergebnisses für 2023 auch keine passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Die unterschiedlichen Bewertungen unter Solvency II und HGB stellen sich wie folgt dar:

#### Sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II / HGB

<i>in Tsd. €</i>	S II	HGB	Differenz
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1.178	1.178	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	20	20	0
Verbindlichkeiten ggü. Versicherungen und Vermittlern	926	926	0
Verbindlichkeiten ggü. Rückversicherern	1.407	1.407	0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	1.722	1.722	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.253	5.253	0

Es bestehen keine Leasingverhältnisse.

## **D.4. ALTERNATIVE BEWERTUNGSMETHODEN**

Alternative Bewertungsmethoden wurden keine angewendet.

## **D.5. SONSTIGE ANGABEN**

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag die Prüfungsbestätigung der Wirtschaftsprüfer für die Solvabilitätsübersicht noch nicht vor.

## E. KAPITALMANAGEMENT

Aus der Differenz zwischen Aktiva und Passiva (Überschuss) und den nachrangigen Verbindlichkeiten sowie den sonstigen außerbilanziellen Positionen ergeben sich die Eigenmittel. Die Bewertungsdifferenz zwischen dem Überschuss aus Solvency II-Sicht und dem HGB-Eigenkapital wird als Ausgleichssaldo bezeichnet.

Die Eigenmittel werden in Güteklassen (Tiers) unterschieden. Sie geben den Grad der Verfügbarkeit der Eigenmittel an. Der Ausgleichssaldo wird dabei vollständig als Tier 1 klassifiziert. Die außerbilanziellen Positionen werden dagegen in Tier 1, 2 und 3 aufgeteilt. Nachrangige Verbindlichkeiten und außerbilanzielle Positionen liegen bei ELEMENT aktuell nicht vor. Daher sind sämtliche Eigenmittel von ELEMENT Tier 1-Eigenmittel.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen erfordern, dass die Eigenmittel die Minimale Kapitalanforderung (Minimum Capital Requirement - kurz: MCR) und die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement - kurz: SCR) überdecken müssen.

Das MCR stellt die Risikosituation von ELEMENT in einer vereinfachten Rechnung dar und beträgt für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft mindestens 4.000 Tsd. €. Das SCR stellt dagegen die Risikosituation von ELEMENT in einer detaillierten Rechnung dar.

Zur Überdeckung können die Tier 1-Eigenmittel vollständig herangezogen werden. Die anderen Tiers können dagegen nur in bestimmten Anteil angerechnet werden.

In dem nachfolgenden Abschnitt werden die Eigenmittel dargestellt und in dem darauffolgenden Abschnitt das SCR und das MCR.

### E.1. EIGENMITTEL

Zum 31.12.2022 setzen sich die Eigenmittel von ELEMENT wie folgt zusammen:

<b>Eigenmittel</b>		
<i>in Tsd. €</i>	2022	2021
Grundkapital	193	135
Emissionsagio	18.588	14.594
Ausgleichsrücklage	-10.152	-5.120
<b>Summe</b>	<b>8.629</b>	<b>9.609</b>

Der Ausgleichssaldo reflektiert die Bewertungsdifferenz zwischen dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit aus Solvency II-Sicht und dem Ergebnis aus HGB-Sicht. Da sich ELEMENT noch im Bestandsaufbau befindet, sind die Prämienrückstellungen, die sich auf die Beitragsüberträge beziehen, überproportional hoch. Dies führt dazu, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II höher ausfallen als nach HGB. Aus diesem Grund ist der Ausgleichssaldo bei ELEMENT negativ. Darüber hinaus erhöhen sich die Prämienrückstellungen durch die von der Aufsicht vorgegebene Sonderrückstellung um einen zweistelligen Millionenbetrag, um alle geplanten Verluste bis zum Erreichen der Gewinnschwelle abzubilden. Um diesen Betrag sinken die verfügbaren Eigenmittel. Übergangsmaßnahmen werden nicht angewendet. Verfügbar- bzw. Übertragbarkeitsbeschränkungen bestehen nicht.

### E.2. SOLVENZKAPITALANFORDERUNGEN UND MINDESKAPITALANFORDERUNGEN

Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement – kurz: SCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2022 folgendermaßen zusammen (siehe auch Kapitel C):

### Solvenzkapitalanforderungen (SCR)

in Tsd. €	2022
Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben	3.920
Prämien- und Reserverisiko	3.885
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	131
Diversifikation	-96
Versicherungstechnisches Risiko Kranken	401
Prämien- und Reserverisiko	389
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	40
Diversifikation	-28
Marktrisiko	537
Zinsrisiko	108
Aktienrisiko	22
Immobilienrisiko	0
Spreadrisiko	410
Währungsrisiko	0
Konzentrationsrisiko	218
Diversifikation	-222
Gegenparteiausfallrisiko	1.360
Typ 1	456
Typ 2	985
Diversifikation	-80
Risiko immaterielle Vermögenswerte	0
Summe der Risikokategorien	6.218
Diversifikation	-1.239
Basissolvenzkapitalanforderungen (BSCR)	4.979
Operationelles Risiko	732
Verlustausgleich durch latente Steuern	0
Solvenzkapitalanforderungen (SCR)	5.711

Grundsätzlich werden die einzelnen Risikomodule auf Basis der Bestände (insbesondere Policen, Kapitalanlagen und Forderungen) und von der Aufsicht vorgegebener Risikoparameter bzw. Stressszenarien (bspw. Zinsanstieg und Zinsrückgang) berechnet. Unternehmensspezifische Parameter und Kapitalaufschläge kommen nicht zur Anwendung.

Insgesamt ist das versicherungstechnische Risiko von ELEMENT aufgrund des wachsenden Bestandes relativ groß und stammt größtenteils aus dem Prämienrisiko für zukünftiges Geschäft.

Beim Marktrisiko sind aufgrund der Kapitalanlagenstruktur hauptsächlich das Spreadrisiko sowie zu einem geringeren Teil das Marktkonzentrationsrisiko relevant. Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund der kurzen Duration der Kapitalanlagen eher gering. Da ELEMENT keine Aktien, Immobilien (abgesehen von Sachanlagen) oder Anlagen in Fremdwährung hält, sind diese Risikomodule nicht relevant. In der Position Aktien wird lediglich das Marktrisiko einer strategischen Beteiligung ausgewiesen.

Das Kreditrisiko ist maßgeblich durch eine Forderung gegenüber der mailo AG geprägt, die zeitnah beglichen werden soll.

Da unter Solvency II keine immateriellen Vermögensgegenstände geführt werden, gibt es auch kein entsprechendes Risiko.

Die Basissolvenzanforderung setzt sich aus den Solvenzkapitalanforderungen der einzelnen Risikomodule zusammen, unter Berücksichtigung deren Korrelation. Sie kann auch als Summe der Solvenzkapitalanforderungen abzüglich eines Diversifikationseffektes dargestellt werden.

In die Solvenzkapitalanforderung fließt zusätzlich das operationelle Risiko ein.

Das lineare MCR berechnet sich mittels einer gesetzlich vorgegebenen Formel aus den gebuchten Nettobeiträgen und den versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Durch eine Begrenzung nach unten in Höhe von 25 % und nach oben in Höhe von 45 % der Solvenzkapitalanforderung ergibt sich daraus das kombinierte MCR.

Unter Berücksichtigung einer minimalen MCR in Höhe von 4.000 Tsd. € für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft ergibt sich schließlich das MCR.

Die Mindestkapitalanforderung (Minimal Capital Requirement - kurz: MCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2022 wie folgt zusammen:

<b>Mindestkapitalanforderungen (MCR)</b>	
<i>in Tsd. €</i>	2022
MCR linear	3.027
Max MCR linear (45% SCR)	2.570
Min MCR linear (25% SCR)	1.428
MCR kombiniert	2.570
Absolutes Mindestkapitalanforderung (AMCR)	4.000
Mindestkapitalanforderungen (MCR)	4.000

### **E.3. VERWENDUNG DES DURATIONSBASIERTEN UNTERMODULS AKTIENRISIKO BEI DER BERECHNUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG**

Deutschland hat keinen Gebrauch von der Option gemacht, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko zuzulassen. Es wurde folglich nicht angewendet.

### **E.4. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER STANDARDFORMEL UND VERWENDETEN INTERNEN MODELLEN**

Dieser Abschnitt entfällt, da ELEMENT kein internes Modell anwendet.

### **E.5. NICHEINHALTUNG DER KAPITALANFORDERUNGEN**

Die Mindest- und die Solvenzkapitalanforderung wurden von ELEMENT im Verlauf des Jahres 2022 jederzeit eingehalten.

## E.6. SONSTIGE ANGABEN

Aus den Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen ergibt sich für ELEMENT zum 31.12.2022 folgende Eigenmittelsituation:

### Eigenmittelsituation

<i>in Tsd. €</i>	SCR	MCR
Eigenmittel	8.629	8.629
Kapitalanforderung	5.711	4.000
Überdeckung	2.918	4.629
Quote	151%	216%

Der Versichertenbestand wird im Verlauf des Jahres 2023 voraussichtlich weiterwachsen und damit insbesondere das versicherungstechnische Risiko auch weiter zunehmen. Die Kapitalanlagen werden im Laufe des Jahres tendenziell abschmelzen. Nach dem Erreichen der Gewinnschwelle in den Folgejahren wird das Volumen der Kapitalanlagen wieder ansteigen. Für 2023 wird allerdings noch kein positives Jahresergebnis erwartet, so dass die Kapitalanlagen und die Eigenmittel im Jahresverlauf 2023 kontinuierlich zurückgehen.

## ANHANG

### S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €		Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte		0
Latente Steueransprüche		0
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen		0
Sachanlagen für den Eigenbedarf		336
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)		13.136
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100	
Anleihen	6.881	
Staatsanleihen	2.589	
Unternehmensanleihen	4.292	
Organismen für gemeinsame Anlagen	6.155	
Sonstige Anlagen	0	
Darlehen und Hypotheken		1.442
Sonstige Darlehen und Hypotheken	1.442	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:		3.569
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherungen betriebene Krankenversicherungen	3.569	
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	3.365	
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	203	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern		7.428
Forderungen gegenüber Rückversicherern		1.281
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)		328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.416
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte		783
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>		<b>35.719</b>

### S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €		Verbindlichkeiten
Versicherungstechnische Rückstellungen		21.837
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	20.588	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet		
Bester Schätzwert	20.229	
Risikomarge	360	
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	1.248	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	0	
Bester Schätzwert	1.226	
Risikomarge	22	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Eventualverbindlichkeiten		0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen		1.178
Rentenzahlungsverpflichtungen		0
Depotverbindlichkeiten (aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft)		0
Latente Steuerschulden		0
Derivate		0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Sitz im Inland	20	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern		926
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern		1.407
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)		1.722
Nachrangige Verbindlichkeiten		0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten		0
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>		<b>27.089</b>
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>		<b>8.629</b>

## S.05.01.02 - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

in Tsd. €	Einkommensersatzversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Gesamt
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	1.487	157	12.001	2.403	325	66	3.376	19.815
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	871	79	5.002	204	163	40	1.663	8.022
Netto	615	79	6.999	2.199	162	26	1.713	11.793
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	1.359	77	10.602	2.141	245	47	3.142	17.614
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	797	48	4.473	212	149	28	1.615	7.323
Netto	562	29	6.129	1.929	96	19	1.528	10.291
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	514	72	5.590	906	2.857	28	678	10.645
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	241	29	1.859	101	1.420	7	243	3.900
Netto	273	44	3.732	805	1.436	21	435	6.745
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	-1	0	4	-7	0	0	16	13
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto	-1	0	4	-7	0	0	16	13
<b>Aufwendungen</b>								
Angefallene Aufwendungen	280	30	2.257	452	61	12	635	3.727
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaufwendungen	280	30	2.257	452	61	12	635	3.727

## S.05.01.02 - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

in Tsd. €	Herkunftsland	Österreich	Gesamt
<b>Gebuchte Prämien</b>			
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	19.682	134	19.815
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	7.955	67	8.022
Netto	11.726	67	11.793
<b>Verdiente Prämien</b>			
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	17.549	65	17.614
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	7.287	35	7.323
Netto	10.261	30	10.291
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	10.638	7	10.645
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	3.896	4	3.900
Netto	6.742	4	6.745
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>			
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	4	8	13
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	0	0	0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	0	0	0
Netto	4	8	13
<b>Aufwendungen</b>			
Angefallene Aufwendungen	3.694	33	3.727
Sonstige Aufwendungen	0	0	0
Gesamtaufwendungen	3.694	33	3.727

**S.17.01.02 - Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtlebensversicherung**

in Tsd. €	Einkommensersatzversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Gesamt
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge								
<b>Bester Schätzwert</b>								
<b>Prämienrückstellungen</b>								
Brutto	731	344	10.742	863	639	113	1.375	14.806
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	-41	22	1.384	153	27	-25	-54	1.466
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	771	322	9.358	710	612	138	1.429	13.340
<b>Schadenrückstellungen</b>								
Brutto	496	38	2.348	1.159	2.289	17	302	6.649
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	244	18	431	94	1.143	11	162	2.102
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	252	20	1.917	1.065	1.146	6	140	4.546
Bester Schätzwert gesamt - brutto	1.226	382	13.090	2.023	2.928	130	1.677	21.455
Bester Schätzwert gesamt - netto	1.023	342	11.275	1.776	1.758	144	1.569	17.887
Risikomarge	22	7	240	38	37	3	33	381
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>								
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	1.248	389	13.330	2.060	2.966	133	1.711	21.837
Einforderebare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt	203	39	1.815	247	1.170	-14	108	3.569
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	1.045	349	11.515	1.813	1.796	147	1.603	18.268

**S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen**
**Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert) nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)**

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	im lfd. Jahr	Summe des Jahres
2012													
2013													
2014													
2015													
2016													
2017													
2018	0	6	0	0	0							0	6
2019	453	209	1	0								0	663
2020	1.913	461	20									20	2.394
2021	2.544	1.382										1.382	3.927
2022	5.012											5.012	5.012

**S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen**
**Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinsten Schadenrückstellungen nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)**

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	Jahresende (abgez. Daten)
2012												
2013												
2014												
2015												
2016												
2017												
2018	279	2	2	0	0							0
2019	456	38	13	10								9
2020	605	34	14									14
2021	979	794										771
2022	6.096											5.854
Summe												6.649

## S.23.01.21 - Eigenmittel

in Tsd. €	Gesamt	Tier 1 nicht gebunden	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
<b>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne des Artikels 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35</b>					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	193	193	0	0	0
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	18.588	18.588	0	0	0
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei					
Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	0	0	0	0	0
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit (VVaG)	0	0	0	0	0
Überschussfonds	0	0	0	0	0
Vorzugsaktien	0	0	0	0	0
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	0	0	0	0	0
Ausgleichsrücklage	-10.152	-10.152	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	0	0	0	0	0
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	0	0	0	0	0
<b>Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen</b>					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen					
<b>Abzüge</b>					
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten					
<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>	<b>8.629</b>	<b>8.629</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann					
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können					
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können					
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen					
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG					
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG					
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG					
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG					
Sonstige ergänzende Eigenmittel					
<b>Ergänzende Eigenmittel gesamt</b>					
<b>Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel</b>					
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	8.629	8.629	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	8.629	8.629	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	8.629	8.629	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	8.629	8.629	0	0	0
<b>Solvenzkapitalanforderung (SCR)</b>	<b>5.711</b>				
<b>Mindestkapitalanforderung (MCR)</b>	<b>4.000</b>				
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)</b>	<b>151</b>				
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)</b>	<b>216</b>				
<b>Ausgleichsrücklage</b>					
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	8.629				
Eigene Anteile (direkt oder indirekt gehalten)	0				
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	0				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	18.782				
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden					
<b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>-10.152</b>				
<b>Erwartete Gewinne</b>					
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	0				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	0				
<b>Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)</b>	<b>0</b>				

## S.25.01.21 - Solvenzkapitalanforderung

in Tsd. €	Brutto-Solvvenzkapitalanforderung	Unternehmensspezifische Parameter	Vereinfachungen
<b>Solvvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden</b>			
Marktrisiko	537	<del>nein</del>	keine
Gegenparteiausfallrisiko	1.360	<del>nein</del>	<del>keine</del>
Lebensversicherungstechnisches Risiko	0	<del>nein</del>	<del>keine</del>
Krankenversicherungstechnisches Risiko	401	nein	keine
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	3.920	nein	keine
Diversifikation	-1.239		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	0		
<b>Basissolvvenzkapitalanforderung</b>	<b>4.979</b>		
<b>Berechnung der Solvenzkapitalanforderung</b>			
Anpassung aufgrund der Aggregation der fiktiven SCR der Sonderverbände/MAP	<del>0</del>		
Operationelles Risiko	732		
Verlustrückstellungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	0		
Verlustrückstellungen der latenten Steuern	0		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	<del>0</del>		
<b>Solvvenzkapitalanforderung</b>	<b>5.711</b>		

## S.28.01.01 - Mindestkapitalanforderung

in Tsd. €	Bester Schätzwert (nach Abzug von Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug von Rückversicherung) in den letzten 12 Monaten
<b>Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungen und Rückversicherungsverpflichtungen</b>		
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	1.023	615
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	342	79
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	11.275	6.999
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	1.776	2.199
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	1.758	162
Beistand und proportionale Rückversicherung	144	26
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	1.569	1.713
<b>MCR_NL-Ergebnis</b>	<b>3.027</b>	
<b>Berechnung der gesamten MCR</b>		
Lineare MCR	3.027	
SCR	5.711	
MCR-Obergrenze	2.570	
MCR-Untergrenze	1.428	
Kombinierte MCR	2.570	
Absolute Untergrenze der MCR	4.000	
<b>Mindestkapitalanforderung</b>	<b>4.000</b>	

## ELEMENT Insurance AG

---

Saarbrücker Str. 37A, 10405 Berlin  
HRB 182671  
Amtsgericht Charlottenburg  
UStID DE309829780  
[www.element.in](http://www.element.in)

Vorstand:  
Dr. Astrid Stange  
(Vorsitzende)  
Michael Bongartz  
Philipp Hartz  
Eric Schuh

Aufsichtsrat:  
Ralf Wohltmann  
(Vorsitzender)

